



Die Zukunft grün gestalten

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

Vorwort des Vorstands

Das Jahr 2024 stellte die gesamte Branche der erneuerbaren Energien vor außergewöhnliche Herausforderungen. Politische Umbrüche in bedeutenden Volkswirtschaften sowie zunehmende geopolitische Spannungen führten zu Unsicherheiten im regulatorischen Umfeld. Gleichzeitig wurde einmal mehr deutlich, wie essenziell eine sichere, unabhängige und klimafreundliche Energieversorgung für Europa ist.

clearvise betreibt seit 2010 Wind- und Solarparks in ausgewählten europäischen Ländern und verfolgt mit Nachdruck das Ziel, die Energiewende verantwortungsvoll und wirtschaftlich tragfähig mitzugestalten. Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds haben wir unser profitables Portfolio im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und einen wichtigen Meilenstein erreicht: ein betreutes IPP-Portfolio von über 400 MW installierter Leistung. Unser strategischer Fokus auf die Kernmärkte Deutschland, Frankreich und Italien hat sich dabei als richtig erwiesen.

Wir bleiben unserem mittel- bis langfristigen Ziel treu, die Stromproduktion ausgewogen auf Wind- und Solarenergie zu verteilen. Damit stärken wir die Resilienz unseres Geschäftsmodells gegenüber witterungsbedingten Schwankungen und leisten gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieversorgung. Unsere klare strategische Ausrichtung – die konsequente Optimierung des Asset Managements sowie zukunftsfähige Partnerschaften im Rahmen von clearPARTNERS – positioniert clearvise auch im weiterhin volatilen Umfeld langfristig stabil.

Gleichzeitig ist unübersehbar: Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind – politisch wie gesellschaftlich – in den Hintergrund geraten. Das regulatorische Umfeld ist durch Unsicherheit und Wandel geprägt, was das Vertrauen in ESG-Prozesse & -Berichterstattung teilweise erschüttert hat.

Wir bei clearvise sind dennoch überzeugt: Nachhaltigkeit darf kein optionales Element sein – sie ist zentraler Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Unser ESG-Engagement basiert nicht nur auf Berichterstattungspflichten, sondern auf der Überzeugung, dass wir aktiv unseren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft minimieren müssen – heute und für kommende Generationen.

Deshalb haben wir uns 2024 bewusst dafür entschieden, nicht von ESG-Themen und -Transparenz abzurücken, sondern diese weiter voranzutreiben. In diesem Bericht wenden wir erstmals den Doppelten Wesentlichkeitsansatz an: wir betrachten sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch die Risiken und Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen für unser Geschäftsmodell ergeben.

Auf Basis der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) haben wir eine klare Strategie für 2025 und darüber hinaus entwickelt. Wir berichten in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und werden unsere Nachhaltigkeitsziele und Kennzahlen künftig weiter schärfen und vergleichbarer machen.

Wir haben uns auch dazu entschieden, erstmals auch zur EU-Taxonomie zu berichten, um die ökologische Nachhaltigkeit unserer wirtschaftlichen Tätigkeiten noch transparenter darzustellen.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, ihr Fachwissen und ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung von clearvise. Ebenso danken wir unseren Geschäftspartner:innen und Aktionär:innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Unterstützung auf unserem gemeinsamen Weg.

„Die Erzeugung von Ökostrom ist per se ein zentraler Beitrag zur Nachhaltigkeit – doch für clearvise reicht das allein nicht aus. Auch im Jahr 2024 haben wir ESG-Prinzipien konsequent in unsere Unternehmensstrategie und operativen Prozesse integriert. Unser Anspruch ist es, unser Geschäftsmodell kontinuierlich weiterzuentwickeln und unser Portfolio gezielt auszubauen – mit dem klaren Ziel, einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft sowie für alle internen und externen Stakeholder zu schaffen.“

Petra Leue-Bahns, CEO



Petra
Leue-Bahns



Manuel
Sieth

Einführung

- Allgemeine Angaben zur Nachhaltigkeitserklärung
- Über clearwise: Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette & Stakeholder
- Fortschritte im Jahr 2024
- Wesentlichkeitsanalyse & wesentliche Themen
- Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Umwelt

- E1 Klimawandel
- E3 Wasser- und Meeresressourcen
- E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme
- E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft
- EU-Taxonomie

Soziales

- S1 Unsere Mitarbeitenden
- S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- S3 Betroffene Gemeinschaften

Governance

- G1 Unsere Unternehmungsführung und -kultur
- Unser Werteverständnis
- Eigentümerstruktur
- Zusammensetzung des Vorstands & Aufsichtsrates
- Konzernsteuerung
- Risikomanagement

15 

Windparks
2023: 15

21 

Solarparks
2023: 20

316 

MW in Betrieb
2023: 274 MW

441 

GWh produziert
2023: 534 GWh

94.037 

Haushalte versorgt
2023: 104.060 Haushalte

215.506 

t CO₂ vermieden
2023: 258.433 t CO₂

36.083 

Tsd. EUR Umsatz
2023: 44.841 Tsd. EUR

376.172 

Tsd. EUR Bilanzsumme
2023: 363.085 Tsd. EUR

19 

Mitarbeitenden
2023: 15 Mitarbeitende

Einführung

Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln bildet das Fundament unserer Tätigkeit als unabhängiger Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien. Mit unserem dritten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht geben wir Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Aktivitäten und Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG).

Für eine transparente, konsistente und vergleichbare Berichterstattung orientieren wir uns an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). So stellen wir sicher, dass unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit systematisch analysiert, gesteuert und offen kommuniziert werden.

Zur besseren Orientierung und Nachvollziehbarkeit nutzen wir im Bericht Abkürzungen wie IRO-1 oder SBM-3, die sich auf spezifische Offenlegungspflichten der ESRS beziehen. Eine Übersicht aller verwendeten Codes sowie eine Erläuterung zentraler Begriffe finden Sie auf den Seiten 51 und 52.

Inhalt

- Allgemeine Angaben zur Nachhaltigkeitserklärung
- Über clearvise: Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette & Stakeholder
- Fortschritte im Jahr 2024
- Wesentlichkeitsanalyse & wesentliche Themen
- Unsere Nachhaltigkeitsstrategie



Allgemeine Angaben zur Nachhaltigkeitserklärung

ESRS 2 BP-1 | BP-2

Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der Konsolidierungskreis dieser Nachhaltigkeitserklärung entspricht demjenigen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024. Alle materiellen Tochtergesellschaften der clearvise AG sind vollständig einbezogen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Informationen in diesem Bericht auf den clearvise-Konzern.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und entspricht damit dem Berichtszyklus unseres Jahresabschlusses, der am 17. April 2025 veröffentlicht wurde.

Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit

Die Verwendung standardisierter Emissionsfaktoren bringt naturgemäß Unsicherheiten mit sich – insbesondere in Bereichen, in denen direkte Daten nur eingeschränkt verfügbar sind. clearvise steht daher in aktivem Austausch mit relevanten Geschäftspartner:innen, um die Erhebung und Verfügbarkeit primärer (direkter) Daten kontinuierlich zu verbessern.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Im Zuge des Umstiegs auf eine neue digitale Plattform zur Berechnung unseres Treibhausgas (THG) -Fußabdrucks wurde auch unsere Datenbasis für Emissionsfaktoren vollständig aktualisiert. Diese basiert nun auf den sogenannten Reststrommischen der jeweiligen Länder anstelle der bisherigen Produktionsmische. Dadurch können die tatsächlichen Emissionen realistischer abgebildet werden. In der Folge ergibt sich eine Erhöhung der berechneten vermiedenen Emissionen um rund 50%. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Auch die Berechnung des Äquivalents an Haushalten, die mit unserer grünen Stromproduktion versorgt werden, wurde methodisch überarbeitet: Künftig fließen die durchschnittliche Haushaltsgröße sowie der Pro-Kopf-Stromverbrauch der jeweiligen Länder in die Berechnung ein. Dies führt zu einer präziseren Einschätzung, reduziert aber die ermittelte Zahl versorgter Haushalte im Vergleich zur bisherigen Methodik um etwa 48%.

Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen

Im letzten Nachhaltigkeitsbericht wurden einige Kategorien von Scope-3-Emissionen noch nicht berücksichtigt. Dazu zählten unter anderem: Emissionen aus dem Home-Office unserer Mitarbeitenden (Kategorie 3.7), Emissionen aus Investitionsgütern neu erworbener Anlagen (3.2), Abfallbezogene Emissionen (3.5), indirekte Emissionen aus dem vorgelagerten Energieverbrauch (3.3) sowie bestimmte Güter und Dienstleistungen der Kategorie 3.1. Diese Emissionsquellen wurden nun vollständig in den aktuellen Bericht aufgenommen. Eine rückwirkende Anpassung der Emissionswerte für vergangene Jahre haben wir bewusst nicht vorgenommen.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß der EU-Taxonomie für nachhaltige Finanzen („EU-Taxonomie“).

Über clearwise

Klar, visionär und voller Energie

Unsere **Vision** ist es, dass eine unabhängige europäische Energieversorgung nur durch den langfristigen und nachhaltigen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen realisierbar ist. Mit einem kaufmännisch und technisch optimierten Erzeugungssportfolio in den Bereichen Wind und Photovoltaik erzeugen wir sauberen Strom und schaffen damit einen dauerhaften Mehrwert: für die Umwelt, unsere Aktionär:innen sowie für kommende Generationen.

Unsere **Mission** ist klar: den kontinuierlichen Ausbau und Betrieb unseres Beteiligungsportfolios in der Erneuerbaren-Branche voranzutreiben. Durch gezielte Investitionen und die Weiterentwicklung unseres Portfolios steigern wir die Effizienz und Wirtschaftlichkeit unseres Geschäftsmodells.

Transparenz und partnerschaftliche Zusammenarbeit sind dabei Grundpfeiler unseres Geschäfts. Als börsennotiertes Unternehmen berichten wir regelmäßig und offen über unsere Fortschritte, unsere strategische Entwicklung und unsere Nachhaltigkeitsleistungen. So stärken wir das Vertrauen unserer Stakeholder und bekennen uns zu verantwortungsvoller Unternehmensführung mit Weitblick.

ESRS 2 SBM-1

Wo wir unsere Anlagen betreiben

Unser operatives Portfolio an Erneuerbare-Energien-Anlagen verteilt sich aktuell auf drei europäische Märkte. Der Großteil der installierten Leistung befindet sich in Deutschland mit rund 70%, gefolgt von Frankreich mit etwa 19% und Irland mit rund 11%.

Technologisch ist unser Erzeugungssportfolio ausgewogen aufgestellt: etwa 44% unserer installierten Leistung stammt aus Windenergieanlagen, während circa 56% auf Photovoltaikanlagen entfallen.

Deutschland

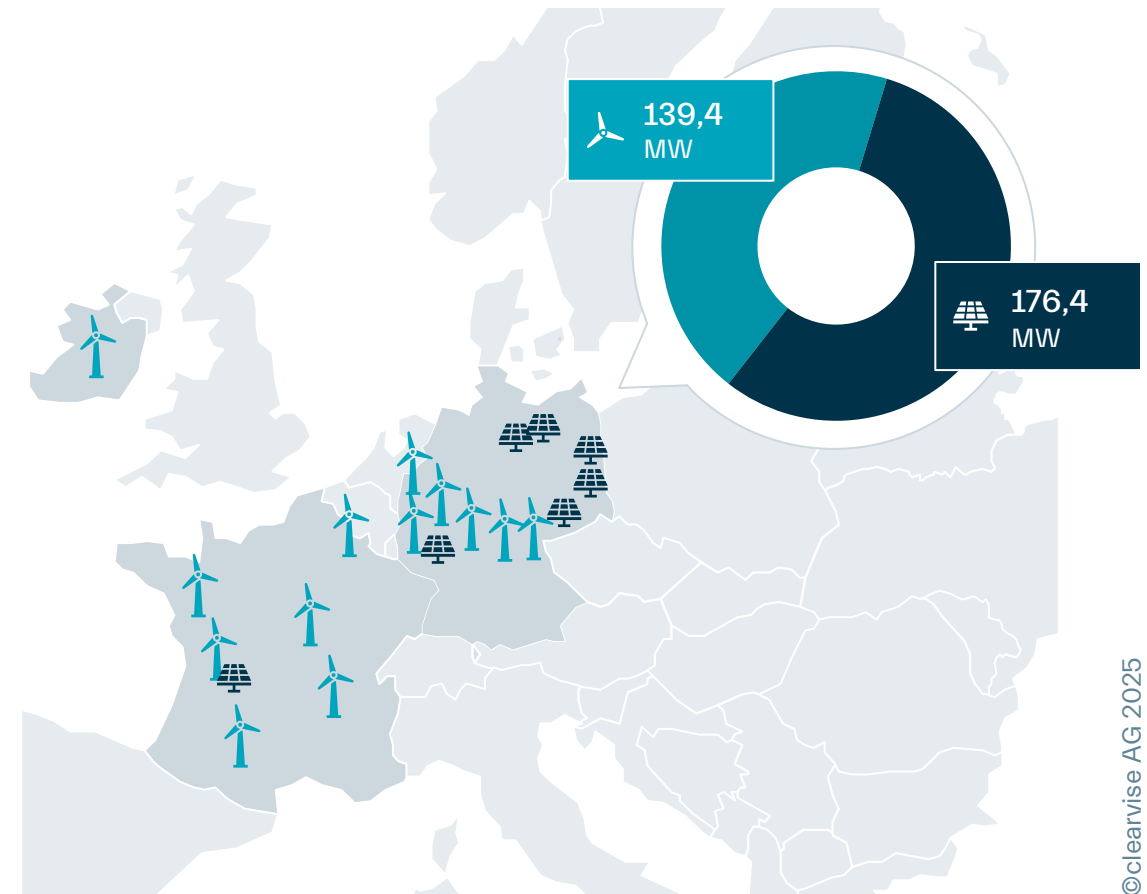
221 MW

Frankreich

60 MW

Irland

35 MW



Unser Geschäftsmodell

ESRS 2 SBM-1-40a

Die clearwise AG ist ein unabhängiger Stromproduzent (Independent Power Producer, IPP) mit Fokus auf erneuerbare Energien. Das Unternehmen betreibt ein diversifiziertes Portfolio aus Onshore-Wind- und Photovoltaikanlagen in Europa mit Schwerpunkt in Deutschland, Frankreich und Irland. 2024 hat sich die Relevanz des italienischen Marktes erhöht, da dort erste Projektentwicklungen initiiert wurden.

Zu den wesentlichen Dienstleistungen zählen:

- Der Betrieb und das **technische sowie kaufmännische Asset Management** von eigenen Erzeugungsanlagen
- Die **Optimierung der Stromvermarktung**, unter anderem durch direkte Marktverkäufe (Direktvermarktung, PPAs)
- Die Entwicklung und Umsetzung **nachhaltiger Geschäftsmodelle** zur Einbindung neuer Technologien wie Batteriespeicher

Unsere Kundengruppen sind vor allem:

- **Energieversorger** und **Unternehmen** (über langfristige Power Purchase Agreements)
- **Direktvermarkter** im Rahmen der Spot- und Terminmärkte
- **Öffentliche Abnehmer** im Rahmen regulierter Einspeisetarife (EEG, französische Einspeisevergütung, usw)

ESRS 2 SBM-1-42

Aus Sicht der Nachhaltigkeit und entsprechend der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) betrachten wir unsere Inputs sowohl upstream (in der Lieferkette) als auch intern:

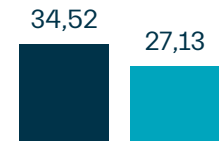
- **Upstream-Inputs:** Dazu zählen Rohstoffe, Energie, Wasser sowie Arbeitszeit und Expertise unserer Zulieferer für die Herstellung, die Errichtung und den Betrieb von Wind- und Solaranlagen. Hierbei legen wir besonderen Wert auf Umweltstandards und die Auswahl nachhaltiger Lieferanten
- **Interne Inputs:** Unsere wichtigsten internen Ressourcen sind das bestehende Anlagenportfolio, die Arbeitsleistung und Kompetenz unserer Mitarbeitenden sowie unser Beziehungs- und Sozialkapital in Form von Partnerschaften mit Dienstleistern, Investoren und Kommunen

Die Ergebnisse unseres Geschäftsmodells umfassen sowohl materielle als auch immaterielle Werte, die verschiedenen Anspruchsgruppen direkt oder indirekt zugutekommen:

- **Ökologische Outputs:** Die von uns erzeugte erneuerbare Energie trägt maßgeblich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und damit zur Klimawirkung bei. Durch die Elektrifizierung mit erneuerbaren Quellen fördern wir den Übergang zu einer CO₂-armen Gesellschaft
- **Ökonomische Outputs:** Unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien generiert stabile Einnahmen, die wir an unsere Aktionär:innen weitergeben. Durch passende Vermarktungsmodelle sichern wir langfristige Erlöse und schaffen Mehrwert für unsere Eigentümer:innen
- **Gesellschaftliche Outputs:** Unsere Aktivitäten fördern die lokale Wertschöpfung und schaffen neue Arbeitsplätze, insbesondere in ländlichen Regionen. Zusätzlich leisten wir durch unsere partizipativen Modelle (clearPARTNERS) einen Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende
- **Technische Outputs:** Die Errichtung, der Betrieb und das Repowering unserer Wind- und Solarparks inklusive Netzanschluss sichern eine kontinuierliche und zukunftsfähige Energieerzeugung

ESRS 2 SBM-1-40b

Umsatz in Mio. €
je ESRS Sektor *



Stromerzeugung und
Energieversorgung (UPE) – Wind*



Stromerzeugung und
Energieversorgung (UPE) – Solar*

■ 2023 ■ 2024

* gemäß der EFRAG-Sektorenliste

Unsere Wertschöpfungskette

ESRS 2 SBM-1-42 | BP-1

Unsere Nachhaltigkeitserklärung umfasst die gesamte Wertschöpfungskette – von der Planung und dem Bau unserer Anlagen über den laufenden Betrieb bis hin zu Rückbau und Repowering. Entlang dieses Prozesses übernehmen wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung.

In der vorgelagerten Phase arbeiten wir mit verschiedenen Partnern und Lieferanten zusammen, die uns bei der Entwicklung und Errichtung unserer Wind- und Solarparks unterstützen. Auch wenn wir in der Regel keinen direkten Kontakt zum Abbau oder zur Verarbeitung der für den Anlagenbau benötigten Rohstoffe wie Aluminium, Stahl, Silizium oder Kupfer haben, sehen wir diese Prozesse als Teil unserer indirekten Lieferkette.

Im laufenden Betrieb arbeiten wir mit technischen und kaufmännischen Dienstleistern zusammen, um unsere Anlagen effizient, zuverlässig und nachhaltig zu betreiben. In dieser Phase entstehen auch neue Projekte – etwa durch Erweiterungen, Optimierungen oder Repowering-Maßnahmen. Nachgelagert liegt der Fokus auf der Vermarktung des erzeugten Grünstroms, teils über langfristige Stromabnahmeverträge (PPAs). Perspektivisch wird auch das Thema Recycling der Anlagen eine zunehmend wichtige Rolle spielen.



⚙️ Indirekte Aktivitäten ● Begleitende Aktivitäten ○ Unsere Kernkompetenzen

01 Planung und Entwicklung	Identifizierung und Bewertung potenzieller Wind- & Solarprojekte – unterstützt durch unsere Co-Entwicklungspartnerschaften im Rahmen von clearPARTNERS
02 Komponentenherstellung	Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen sowie Herstellung und Anlieferung der technischen Komponenten durch unsere Lieferanten
03 Bau und Netzanbindung	Realisierung der Projekte in Zusammenarbeit mit Bauunternehmen und Netzbetreibern
04 Projektkauf	Erwerb von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien zur Aufnahme ins Portfolio

05 Finanzierung	Strukturierung von Finanzierungslösungen, inkl. Fördermittel und Power Purchase Agreements (PPAs)
06 Betrieb und Wartung	Sicherstellung des laufenden Betriebs durch technische und kaufmännische Betriebsführung
07 Asset- & Energie portfoliomanagement	Optimierung des technischen und kaufmännischen Betriebs durch Assetmanagement sowie Optimierung der Vermarktungserlöse
08 Rückbau oder Repowering	Nachhaltiger Rückbau oder Modernisierung alter Anlagen, idealerweise unter Wiederverwendung vorhandener Infrastruktur

Unsere Stakeholder

ESRS 2 SBM-2

Bei clearwise legen wir großen Wert auf den kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern. Im Zuge unserer neuen Wesentlichkeitsanalyse entwickeln wir derzeit einen systematischeren und strukturierteren Prozess zur Einbindung relevanter Anspruchsgruppen. In einem ersten Schritt haben wir zentrale Stakeholder identifiziert und den jeweiligen Bereichen zugeordnet, in denen sie von Auswirkungen betroffen sind oder selbst einen wesentlichen Einfluss auf Auswirkungen, Risiken oder Chancen (IROs) haben.

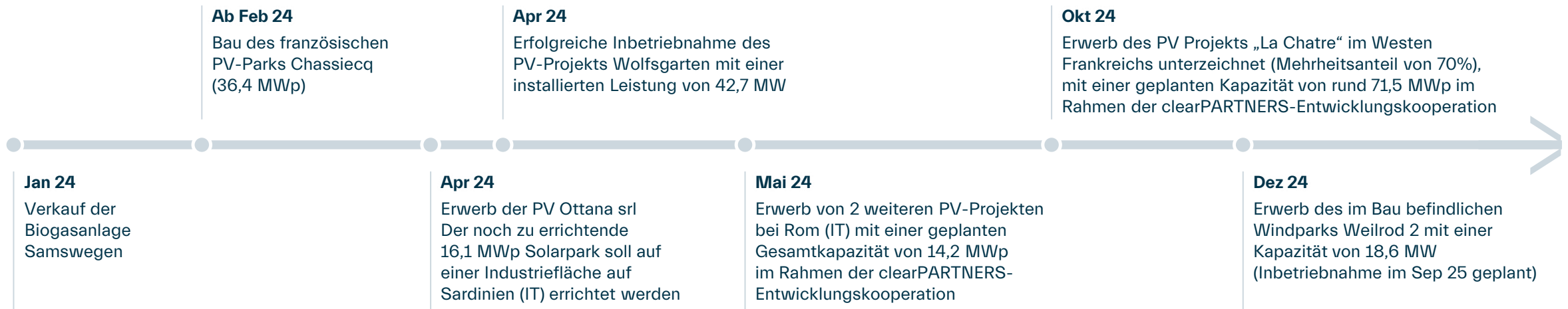
In den kommenden Monaten werden wir den aktiven Austausch mit diesen Gruppen gezielt vertiefen, um fundiertes Feedback zu den positiven und negativen Auswirkungen zu erhalten, die wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert haben. Diese Rückmeldungen fließen direkt in unsere Nachhaltigkeitsklärung ein und tragen dazu bei, unsere ESG-Strategie noch zielgerichteter auszurichten. Die folgende Übersicht zeigt, wer zu unseren wichtigsten Stakeholdern gehört und auf welchen Wegen der Austausch aktuell erfolgt.

Mitarbeitenden	Unsere Mitarbeitenden sind unser zentraler Erfolgsfaktor. Deshalb schaffen wir regelmäßig Raum für Feedback und Dialog, damit ihre Perspektiven und Bedürfnisse aktiv in unsere Entscheidungsprozesse einfließen. Mithilfe unserer jährlichen Umfrage zum Mitarbeitenden-Engagement erfassen wir ihre Zufriedenheit und erhalten wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung unserer Arbeitsbedingungen.
Aktionär:innen	Durch regelmäßige Geschäfts- und Halbjahresberichte, Pressemitteilungen sowie jährliche Hauptversammlungen gewährleisten wir Transparenz und halten unsere Aktionär:innen über unsere finanziellen Ergebnisse und strategische Ausrichtung auf dem Laufenden.
Kapitalmarkt & Banken	Im Austausch mit Kapitalmarktteilnehmenden und Finanzierungspartnern gewinnen wir wertvolle Einblicke, die in die Weiterentwicklung unserer Wachstumsstrategie einfließen. Über unsere Präsenz auf Equity-Foren und in bilateralen Gesprächen stellen wir clearwise vor und fördern die Sichtbarkeit unseres Unternehmens am Kapitalmarkt. Zudem unterstützen wir Banken und Kreditgeber bei ihrer ESG-Berichterstattung durch transparente Informationen zu unseren Projekten. Ein offener Dialog ist uns dabei besonders wichtig.
Entwickler & Fachverbände	Der fortlaufende Dialog mit Projektentwicklern, Fachverbänden und -organisationen – etwa auf Messen, Konferenzen oder im direkten Austausch – ermöglicht es uns, technische und regulatorische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gezielt Innovationen in unseren Wind- und Solarparks voranzubringen.
Öffentliche Institutionen, Zivilgesellschaft & lokale Interessengruppen	Unsere Projekte wirken direkt in lokale Räume hinein – daher ist der offene, kontinuierliche Dialog mit öffentlichen Institutionen, Umweltverbänden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der lokalen Bevölkerung essenziell. In öffentlichen Foren, bei Ortsbesichtigungen oder in Feedback-Runden greifen wir ihre Anliegen frühzeitig auf. So können wir mögliche Auswirkungen besser verstehen, Akzeptanz fördern und unsere Projekte im Einklang mit lokalen sowie nationalen Nachhaltigkeitszielen weiterentwickeln. Die Rückmeldungen dieser Stakeholder fließen aktiv in die Projektgestaltung ein.

Dienstleister & Lieferanten	Langfristige Partnerschaften mit Geschäftspartnern, Dienstleistern, Lieferanten und Komponenthersteller sind für uns ein wesentlicher Erfolgsfaktor – sowohl für operative Exzellenz als auch für technologische Innovation. Durch ihre aktive Einbindung stellen wir sicher, dass unsere Projekte von modernsten Technologien und bewährten Branchenstandards profitieren. Branchenevents wie die Intersolar, Solarplaza Summit France, KEY Energy Italia oder die WindEnergy Hamburg bieten uns wertvolle Plattformen zur Vertiefung der Zusammenarbeit und zur Stärkung unserer Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien. Ergänzend dazu pflegen wir einen kontinuierlichen digitalen Austausch mit unseren Betriebsführern, um die hochwertige Umsetzung unserer Wind- und Solarprojekte sicherzustellen und potenzielle Engpässe frühzeitig zu identifizieren.
Endkunden: Unternehmen, Kommunen, Haushalte	Als IPP liefern wir Strom an Energieversorger, Direktvermarkter und einzelne Corporate-Kunden (über Power Purchase Agreements). Auch wenn wir keine direkte Beziehung zu privaten Haushalten oder Kommunen haben, profitieren sie als Endverbraucher indirekt von unserer Erzeugung. Wir betrachten sie daher als wichtige Stakeholder und setzen auf Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
Medien	Durch Interviews, Pressemitteilungen und Soziale Medien beziehen wir die Medien aktiv in unsere Nachhaltigkeitskommunikation ein. So schaffen wir Transparenz, stärken das Vertrauen der Öffentlichkeit und fördern eine positive Beziehung zu den Menschen vor Ort.
Die Natur	Wir übernehmen eine doppelte Verantwortung: Einerseits leisten wir durch die Produktion sauberer Energie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Andererseits haben unsere Aktivitäten – von der Standortwahl über die Bauphase bis hin zum laufenden Betrieb – einen direkten Einfluss auf die Natur. So kann es etwa zu Lebensraumverlusten, zur Verdrängung von Arten sowie zu landschaftlichen Veränderungen kommen. Solche Auswirkungen versuchen wir so gering wie möglich zu halten – durch sorgfältige Planung, frühzeitige Prüfprozesse und, wo erforderlich, durch geeignete Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen.

Fortschritte im Jahr 2024

clearvise hat 2024 bedeutende Fortschritte erzielt und damit ihre Rolle als Vorreiterin im Bereich der erneuerbaren Energien weiter gestärkt.



ESG Fortschritte 2024

<p>Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Scope 1 Emissionen Scope 2 Emissionen weiter reduziert (-25%) Methodik zur Berechnung von Scope-3-Emissionen weiterentwickelt 	<p>Soziales</p> <p>Vereinbarkeit von Familie & Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Family Friday“: 1 optionaler Freitag im Quartal für familiäre Aktivitäten Gesundheitsvorsorge: EGYM Wellpass-Mitgliedschaft für Fitness, für Körper und Geist Schulung und Entwicklung: interne + externe Weiterbildungsmaßnahmen 	<p>Governance</p> <ul style="list-style-type: none"> ESG-Berichterstattung angelehnt an ESRS Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS-Standards Angleichung an die EU-Taxonomieverordnung
--	---	---

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Ergebnisse

ESRS 2 SBM-3

Im Rahmen unserer an den ESRS orientierten doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir Anfang 2025 erstmals die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für den Bericht 2024 ermittelt. Insgesamt wurden 12 Themen als wesentlich für clearwise identifiziert, verbunden mit 20 wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities - IROs).

Die Analyse bestätigt unsere strategische Ausrichtung und zeigt zugleich Potenziale zur Weiterentwicklung in einzelnen Themenfeldern auf. Die zugehörigen Unterthemen sind in der nebenstehenden Abbildung dargestellt. Alle identifizierten IROs werden zu Beginn jedes thematischen Kapitels erläutert.

Da die Methodik dieser Analyse erstmals im Jahr 2025 angewendet wurde, ist sie nicht mit den Vorjahren bzw. der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2023 vergleichbar. Wir werden die gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um den DWA-Prozess (Doppelte Wesentlichkeitsanalyse) kontinuierlich weiterzuentwickeln.

	Wesentlichkeit der Auswirkungen*	Doppelte Wesentlichkeit	Finanzielle Wesentlichkeit*
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltverschmutzung • Biologische Vielfalt und Ökosysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel & Klimaschutz • Ressourcennutzung 	
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden • Gesundheitsschutz und Sicherheit der vorgelagerten Arbeitskraft • Arbeitsbedingungen der vorgelagerten Arbeitskraft • Rechte indigener Völker 		<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Rechte von Gemeinschaften
Governance	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskultur 		<ul style="list-style-type: none"> • Insiderhandel • Korruption und Bestechung

* Wesentlichkeit der Auswirkungen (vom Unternehmen nach außen): Betrachtet, wie stark clearwise Umwelt, Menschenrechte und Gesellschaft beeinflusst – positiv oder negativ, tatsächlich oder potenziell
 * Finanzielle Wesentlichkeit (von außen auf das Unternehmen): Bewertet, wie stark Nachhaltigkeitsthemen die finanzielle Lage des Unternehmens beeinflussen können – das sind Risiken und Chancen

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Prozess

ESRS 2 IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) wurde softwaregestützt durchgeführt und von unserer internen ESG-Taskforce gesteuert (ESG-Managerin, Assetmanagement, Recht und Finanzen). Zum Auftakt fanden 2025 vier themenspezifische Workshops statt.

1. Briefing

Ziel war es, die Grundlagen der ESRS-Methodik zu vermitteln, erste Entwürfe der Wertschöpfungskette zu erarbeiten und relevante Stakeholder zu identifizieren.

2. Auswirkungen

In diesem Workshop wurden die Grundlagen zur Identifikation und softwaregestützten Bewertung von Auswirkungen vermittelt. Die erste Wesentlichkeitsbewertung erfolgte direkt im Workshop auf Basis der ESRS-Kriterien und zuvor festgelegter Schwellenwerte. Anschließend setzte das ESG-Team die Datenerhebung fort. Alle Auswirkungen wurden unabhängig bewertet und als wesentlich oder nicht wesentlich eingestuft. Die ESG-Taskforce prüfte die Ergebnisse anschließend auf Vollständigkeit und Konsistenz.

3. Risiken & Chancen

Dieser Workshop diente der Identifikation sowie softwaregestützten Erfassung von Risiken und Chancen. Die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit (Ausmaß & Wahrscheinlichkeit) wurde eingeführt, jedoch nicht final abgeschlossen. Nach dem Workshop wurden weitere IROs – insbesondere im Bereich Governance – ergänzt.

In enger Abstimmung mit dem Finanzteam und unter Anleitung unseres Wirtschaftsprüfers wurde ein Schwellenwert für finanzielle Wesentlichkeit festgelegt. Die IROs wurden im Anschluss anhand von Portfoliodaten und operativer Erfahrung bewertet und durch die ESG-Taskforce auf Konsistenz geprüft.

ESRS 2 IRO-2-58

4. DWA-Überprüfung nicht wesentliche Themen

Im Rahmen der DWA wurde das Thema Umweltverschmutzung in der vorgelagerten Lieferkette als potenziell relevant identifiziert – konkret die mögliche Belastung von Böden und Grundwasser durch den Rohstoffabbau für Anlagenkomponenten. Dieses Risiko adressieren wir indirekt über unseren geplanten Business Partner Code of Conduct für Zulieferer. Uns ist jedoch bewusst, dass dieser Einfluss in frühen Wertschöpfungsstufen nur begrenzt steuerbar ist.

Da in unseren eigenen Betrieben keine wesentlichen IROs zu Umweltverschmutzung festgestellt wurden, wurde das Thema E2 Umweltverschmutzung von der Berichterstattung ausgeschlossen.

Auch im Bereich E4 Wasser und Meeresressourcen wurden keine wesentlichen IROs identifiziert. Aufgrund des geringen Wasserverbrauchs in Liefer- und Betriebsphasen wurde das Thema als nicht wesentlich eingestuft. Relevante Inhalte (inkl. Wasserverbrauch) sind dennoch im Kapitel E3 Wasser- und Meeresressourcen enthalten.

Zur Kategorie S4 Verbraucher und Endnutzer bestehen keine direkten IROs. Die einzige relevante Auswirkung – die Vermeidung von Emissionen durch Bereitstellung erneuerbarer Energie – wird bereits unter E1 Klimawandel adressiert.

Die Erkenntnisse aus dieser Überprüfung wurden dokumentiert, in die Wertschöpfungskette eingearbeitet und zur Finalisierung der DWA genutzt. Die Ergebnisse wurden intern aufbereitet und allen relevanten Stakeholdern im Rahmen eines speziellen Termins vorgestellt.

Stakeholder-Einbindung:

Im Rahmen dieser ersten DWA wurde noch keine formelle externe Stakeholderbeteiligung durchgeführt. Diese ist für das kommende Jahr über Interviews und Umfragen geplant.

Wesentliche Themen

Umwelt-Themen (1/2)

■ Positive Auswirkung ■ Negative Auswirkung ■ Risiko ■ Chance

Thema	IRO	Wertschöpfungskette	Tatsächlich/ Potenziell	Beschreibung/Auslöser
Grüner Wandel	+ Förderung der Energiewende durch Investitionen in erneuerbare Energietechnologien	Gesamt	Tatsächlich	Mit unseren Aktivitäten investieren wir gezielt in erneuerbare Energien – Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung der Gesellschaft und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C.
	+ Markt-Übergangschance durch den globalen Ausbau von erneuerbaren Energien als Säule des Strommarktes und erhöhte Elektrifizierung der Wirtschaft	Eigener Betrieb	-	Der wachsende Druck auf Unternehmen zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen und die daraus zunehmende Elektrifizierung aller Wirtschaftsbereiche führen zu einer starken Marktnachfrage nach sauberem Strom (z.B. durch Power Purchase Agreements).
	+ Regulatorische Übergangschance durch politischen Willen zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU	Eigener Betrieb	-	Die EU-Mitgliedsstaaten fördern weiterhin den Ausbau erneuerbarer Energie, z.B. durch <ul style="list-style-type: none"> • Förderprogrammen (z. B. Zuschüsse, steuerliche Vorteile, CAPEX-Förderung) • Vereinfachten Genehmigungsverfahren • Politischem und öffentlichem Druck zur raschen Transformation des Energiesystems
Klimaschutz	- Erhöhte Treibhausgasemissionen durch die Herstellung, den Transport und den Aufbau von Anlagen	Vorgelagert	Tatsächlich	Beim Bau von Wind- und Solaranlagen entstehen vor der Inbetriebnahme höhere Treibhausgasemissionen – vor allem durch energieintensive Produktion und die internationale Logistik in der vorgelagerten Lieferkette.
	- Regulatorisches Übergangsrisiko durch Reduktion der Produktion der Anlage aufgrund von nachträglichen Vorschriften in Bezug auf Umweltfragen	Eigener Betrieb	-	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Auflagen zu Abschaltungen bei Vogelzug/Fledermausaktivität • Einschränkungen in bestimmten Zeitfenstern (z.B. Frühling, Herbst) • Anpassung der Betriebsgenehmigung an neue gesetzliche Standards
Wetterbedingungen	- Chronisches physisches Risiko durch unsichere Produktionsprognosen bei länger anhaltenden Wetterereignisse	Eigener Betrieb	-	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderte Windmuster: Windgeschwindigkeiten werden in manchen Regionen langfristig abnehmen oder volatil • Sonneneinstrahlung: Anstieg bewölkter Perioden im Winterhalbjahr reduziert die Planbarkeit der Solarstromerzeugung • Temperaturanstieg: Höhere Umgebungstemperaturen können die Effizienz von PV-Modulen verringern und zur Leistungsreduzierung bei Windkraftanlagen führen
	+ Chronische physische Chance durch Überproduktion und bessere Ertragslage infolge lang anhaltender Wetterbedingungen in manchen Regionen	Eigener Betrieb	-	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen führen regional zu Zunahme sonniger oder windreicher Perioden • Verbesserte Wetterstabilität in bestimmten Gebieten (z. B. Südfrankreich, Süditalien)
	- Akutes physisches Risiko durch Schäden an Anlagen in Folge von Extremwetter-Ereignissen die nicht vollständig durch Versicherungen abgedeckt sind	Eigener Betrieb	-	<ul style="list-style-type: none"> • Windparks: Schäden an Rotorblättern (z. B. durch Orkanböen, Blitzeinschläge), Getriebeschäden durch Windspitzen, Fundamentunterspülung bei Starkregen. • Solaranlagen: Glasbruch an PV-Modulen durch Hagel, Windabriss ganzer Modulreihen

Wesentliche Themen

Umwelt-Themen (2/2)

■ Positive Auswirkung ■ Negative Auswirkung ■ Risiko ■ Chance

Thema	IRO	Wertschöpfungskette	Tatsächlich/ Potenziell	Beschreibung/Auslöser
Umweltverschmutzung	- Boden- und Grundwasserverschmutzung durch den Abbau von Rohstoffen in der Lieferkette	Vorgelagert	Potenziell	Der Abbau von Rohstoffen, die für die Produktion von Anlagenkomponenten benötigt werden, kann lokal zu Boden- und Grundwasserverschmutzungen führen, etwa durch Chemikalieneinsatz oder Abraum.
Biologische Vielfalt & Ökosysteme	- Verlust der biologischen Vielfalt, Verdrängung von Tierarten und Landnutzungsänderung durch den Abbau von Mineralien und Metallen in der Lieferkette	Vorgelagert	Tatsächlich	Der Abbau von Mineralien und Metallen für Komponenten von Wind- und Solaranlagen kann zu erheblichen Eingriffen in natürliche Lebensräume führen, was zur Verdrängung von Tierarten, zur Reduktion biologischer Vielfalt und zu großflächigen Landnutzungsänderungen führen kann.
Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	- Verstärkte Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung von neuen seltenen Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Vorgelagert	Tatsächlich	Die Herstellung von Komponenten für Wind- und Solaranlagen erfordert große Mengen an Materialien wie Stahl, Beton, Silizium und Aluminium, was den Bedarf an deren Abbau, Verarbeitung und Nutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette deutlich erhöht.
	- Markt-Übergangsrisiko bei der Beschaffung von Materialien und Komponenten durch einen Anstieg der Nachfrage und/oder eine Knappheit von Rohstoffen	Vorgelagert	-	<ul style="list-style-type: none"> • Global steigende Nachfrage nach Schlüsselkomponenten durch Elektrifizierung • Knappheit kritischer Rohstoffe wie Silizium, Kupfer, Aluminium, Seltenerdmetalle • Geopolitische Risiken (z. B. Exportrestriktionen, Handelskonflikte) • Konzentration der Lieferketten auf wenige Herstellerländer (China, Südostasien)

Wesentliche Themen

Sozial-Themen

■ Positive Auswirkung ■ Negative Auswirkung ■ Risiko ■ Chance

Thema	IRO	Wertschöpfungskette	Tatsächlich/ Potenziell	Beschreibung/Auslöser
Arbeitskräfte des Unternehmens	+ Verbesserte Arbeitsbedingungen der Angestellten durch flexible Arbeitszeiten und -orte und zusätzliche Urlaubstage	Eigener Betrieb	Tatsächlich	Flexible Arbeitszeiten und -orte sowie zusätzliche Urlaubstage verbessern die Work-Life-Balance und das allgemeine Wohlbefinden der Mitarbeitenden erheblich.
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	- Erhöhte Arbeitszeiten der Arbeitnehmer oder Zwangsarbeit in der Lieferkette durch die Arbeit in der Rohstoffabbau und -verarbeitungsindustrie	Vorgelagert	Potenziell	In der vorgelagerten Lieferkette – insbesondere im Rohstoffabbau und in der -verarbeitung – kann es zu menschenrechtswidrigen Arbeitsbedingungen wie übermäßigen Arbeitszeiten oder sogar Zwangsarbeit kommen, insbesondere in Hochrisikoregionen.
	- Erhöhte Gesundheits- und Sicherheitsrisiken beim Bau und Betrieb von Windkraftanlagen und beim Bau von Solaranlagen	Vorgelagert	Tatsächlich	Beim Bau und Betrieb von Windkraft- und Solaranlagen können erhöhte Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeitenden und externe Dienstleister entstehen – z. B. durch Arbeit in Höhe, elektrischen Strom oder schwere Maschinen.
Betroffene Gemeinschaften	- Verstoß gegen die Rechte indigener Völker durch fehlende freie, vorherige und informierte Zustimmung zu neuen Bergbauprojekten in der vorgelagerten Lieferkette	Vorgelagert	Potenziell	In internationalen Lieferketten kann es beim Abbau von Rohstoffen zu Konflikten mit indigenen Gemeinschaften kommen, wenn deren Rechte auf freie, vorherige und informierte Zustimmung („Free, Prior and Informed Consent“, FPIC) nicht respektiert werden.
	- Reputations-Übergangsrisiko durch lokale Opposition gegen Projekte oder bestehende Anlagen aufgrund von Konflikten zwischen wachsender Nachfrage nach erneuerbaren Energien und den Interessen der lokalen Bevölkerung	Gesamt	-	<ul style="list-style-type: none"> • Wachsende Sensibilität gegenüber Flächenverbrauch, Lärmemissionen, Landschaftsbild, Biodiversität • “Not-in-my-backyard“-Effekte (NIMBY) – Zustimmung zur Energiewende, aber Ablehnung konkreter Projekte vor Ort • Konflikte mit Landwirtschaft, Naturschutz, Anwohnerinteressen

Wesentliche Themen

Governance-Themen

■ Positive Auswirkung ■ Negative Auswirkung ■ Risiko ■ Chance

Thema	IRO	Wertschöpfungskette	Tatsächlich/ Potenziell	Beschreibung/Auslöser
Unternehmensführung	+ Gesunde Unternehmenskultur durch gemeinsame Ziele und allgemeine Transparenz der Geschäftsaktivitäten	Eigener Betrieb	Tatsächlich	Unsere Unternehmenskultur basiert auf gemeinsamen Zielen und transparenter Kommunikation – sie stärkt Vertrauen, Engagement und Zusammenarbeit intern wie extern.
Vorfälle	- Regulatorisches Übergangsrisiko durch Korruptions- oder Bestechungsfälle bei Grundstückakquisition oder Projektgenehmigungen	Gesamt	-	Unzulässige Einflussnahme im Rahmen von Projektgenehmigungen, Ausschreibungen oder lokalen Verhandlungen (z. B. mit Behörden, Gemeindevertretern oder Zulieferern).
	- Regulatorisches und Reputations-Übergangsrisiko durch Insiderhandel bei der Nutzung interner, vertraulicher Informationen der börsennotierten Firma	Eigener Betrieb	-	Unzulässige Weitergabe vertraulicher Informationen – etwa bei Transaktionen, PPA-Verhandlungen oder internen Entscheidungen – ist besonders für börsennotierte oder investorennahe Unternehmen kritisch (MAR – EU-Marktmisbrauchsverordnung).

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie (1/2)

ESRS 2 SBM-1-40g

Elemente der Unternehmensstrategie mit Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und spiegelt sich sowohl in unserem Geschäftsmodell als auch in spezifischen Maßnahmen und Projekten wider:

1. Nachhaltigkeit durch das Geschäftsmodell

Unser Kerngeschäft trägt unmittelbar zur Energiewende und einer nachhaltigeren Welt bei. Durch den weiteren Ausbau unseres Portfolios an erneuerbaren Energien sowie das effiziente Management bestehender Anlagen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung des Energiesektors.

2. Nachhaltige Projektentwicklung mit dem clearPARTNERS-Modell

Mit unserem clearPARTNERS-Modell setzen wir auf eine enge und transparente Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren bereits in der frühen Projektentwicklung. Dieser Ansatz fördert die Akzeptanz vor Ort, stärkt regionale Netzwerke und bringt lokales Know-how mit technischer und finanzieller Expertise zusammen. So schaffen wir langfristige Stabilität und soziale Nachhaltigkeit.

3. Repowering bestehender Anlagen

Um die Effizienz und den Ertrag unserer älteren Anlagen zu steigern, setzen wir künftig verstärkt auf Repowering-Projekte. Dies ermöglicht eine bessere Flächennutzung, reduziert Umweltbelastungen im Vergleich zu Neuprojekten und erhöht den Beitrag zur erneuerbaren Energieproduktion.

4. Stärkung der ESG-Transparenz

Wir entwickeln unsere ESG-Berichterstattung gezielt weiter, mit dem Ziel, sie eng an die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) anzupassen.

Wir intensivieren den Dialog mit unseren wichtigsten Stakeholdern – darunter Mitarbeitende, Geschäftspartner:innen und Investoren und Aktionär:innen – zu Nachhaltigkeitsthemen.

Im Bereich Governance legen wir besonderen Wert auf die Implementierung eines unternehmensweiten Verhaltenskodex sowie auf effektive Hinweisgeberschutzmaßnahmen.

5. Digitalisierung zur Effizienzsteigerung und besseren ESG-Datenerhebung

Wir treiben die Digitalisierung unserer internen Prozesse gezielt voran, insbesondere im Bereich Asssetmanagement. Dadurch verbessern wir nicht nur die Effizienz, sondern auch die Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten – ein zentraler Baustein für eine verlässliche Nachhaltigkeitsberichterstattung.

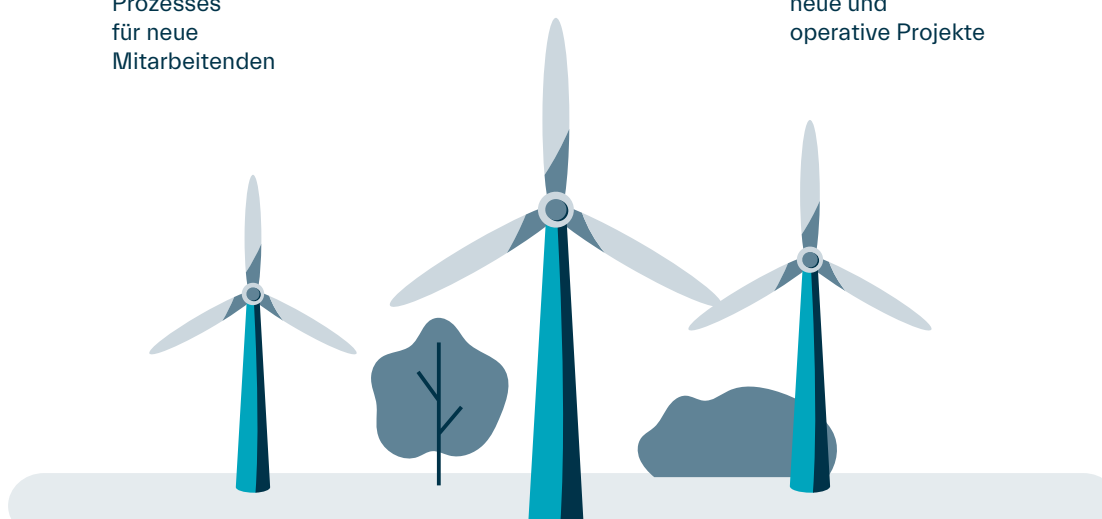


Unsere Nachhaltigkeitsstrategie (2/2)

ESRS 2 SBM-1 | MDR-T

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf unserer Wesentlichkeitsanalyse, unserer Risikobewertung und unserer nachhaltigen Vision. Daraus haben wir 7 zentrale Themenfelder abgeleitet, die unsere strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit strukturieren. Innerhalb dieser Themen haben wir mittel- und langfristige Ziele definiert und bereits konkrete Maßnahmen entwickelt, um diese Ziele gezielt und wirkungsvoll umzusetzen. Diese Ziele und damit verknüpften Maßnahmen werden in den einzelnen Abschnitten dieses Berichts näher erläutert. **Unsere Ziele für 2025 sind blau markiert.**

Prozesse	Sensibilisierung	Soziales	Umwelt	Lieferkette	Emissions-reduzierung	Datenqualität
<ul style="list-style-type: none"> • Hinweisgeberschutz-plattform im Einsatz • Von allen Mitarbeitenden unterzeichneter Verhaltenskodex (Employee Code of Conduct) ab 2025 & persönliche Schulungen • Automatisierung des Datenerfassungs-prozesses • Jährliche Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeits-analyse 	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Bewusstsein und -Schulungen innerhalb des Unternehmens • Eigener ESG-Bereich auf der clearvise-Webseite • Einbeziehung von Stakeholdern (auch als Teil der Wesentlichkeits-analyse) 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Umfrage zu Mitarbeitenden-engagement und -zufriedenheit • Verbesserung des Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeitenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Recyclingprogramme • Weiterverfolgung von Biodiversitäts- und Artenschutzprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltenskodex für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct) ab 2025 • ESG-Due-Diligence für neue und operative Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 2: CO₂-Kompensation zur Erreichung unseres Ziels der Klimaneutralität für unseren Betrieb • Scope 3.1 und 3.2: Dialog mit unseren Lieferanten über die Beschaffung zur Reduzierung von Emissionen für laufende und neue Projekte • Scope 3.6: CO₂-Kompensation eines Teils unserer Geschäftsreisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 3.1: Übersicht über ausgetauschte Komponenten und ihre Herkunft • Scope 3.2: Direkte Aktivitätsdaten von EPC-Dienstleistern und Zulieferern • Scope 3.3: Anforderung von Lebenszyklus-Bewertungen bei Energieversorgern • Scope 3.5: Abfallentsorgungs-Tracker



Umwelt

Als unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung der Wirtschaft. Unser Kerngeschäft reduziert Treibhausgas (THG)-emissionen und unterstützt den Wandel hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung.

In diesem Abschnitt stellen wir unsere Umweltstrategie, zentrale Maßnahmen und Fortschritte in Bereichen wie Emissionsreduktion, Ressourceneffizienz und Biodiversität vor. Dabei setzen wir auf Transparenz und Wirkung.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Umweltansatz, der über CO₂-Reduktion hinaus auch Wasserverbrauch, Abfallmanagement und den Schutz natürlicher Lebensräume berücksichtigt – mit dem Ziel, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren und gesunde Ökosysteme zu bewahren.

Wir haben uns auch dazu entschieden, erstmals auch zur EU-Taxonomie zu berichten, um die ökologische Nachhaltigkeit unserer wirtschaftlichen Tätigkeiten noch transparenter darzustellen.

Inhalt

- E1 Klimawandel
- E3 Wasser- und Meeresressourcen
- E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme
- E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft
- EU-Taxonomie



E1 Klimawandel: Ziele und wesentliche Themen

E1-1 | E1-4

Übergangsplan & Ziele

clearvise leistet einen aktiven Beitrag zum grünen Wandel, indem wir Strom aus Wind- und Sonnenenergie erzeugen. So unterstützen wir die Dekarbonisierung globaler Energiesysteme und bieten eine nachhaltige Alternative zu fossilen Energieträgern.

Seit 2023 stellen wir unsere eigene Energieversorgung (Scope 1- und 2-Emissionen) sukzessive um – **mit dem Ziel, unsere operativen Aktivitäten bis spätestens 2025 klimaneutral zu gestalten**. Durch gezielte Maßnahmen in der Energiebeschaffung und zur Steigerung der Energieeffizienz befinden wir uns auf einem klaren Transformationspfad.

Auch die Reduktion von Scope-3-Emissionen (indirekte Emissionen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette hat für uns hohe Priorität. Unsere Schwerpunkte in diesem Bereich sind:

- eine **klimafreundlichere Beschaffung von Materialien und Komponenten** für unsere Wind- und Solarparks – sowohl bei Neubauten als auch im laufenden Betrieb,
- sowie ein **ressourcenschonendes, systematischeres Abfallmanagement**.

Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, die Datenverfügbarkeit und -qualität in diesen Bereichen zu verbessern – als Grundlage für fundierte Reduktionsstrategien.

E1-SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unser Geschäftsmodell ist unmittelbar mit dem Klimawandel verknüpft. Für clearvise ist der Klimawandel sowohl in Bezug auf seine physischen und regulatorischen Auswirkungen als auch aus finanzieller Sicht von erheblicher Relevanz. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden 3 zentrale klimabezogene Unterthemen identifiziert:

1. Grüner Wandel

Unser Kerngeschäft – Investitionen in Wind- und Solarenergieanlagen – trägt aktiv zur Dekarbonisierung des Energiesystems bei. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C. 2024 ermöglichte clearvise die Versorgung von 94.037 Haushalten in Deutschland, Frankreich und Irland mit erneuerbarem Strom. Mit einer Produktion von 441 GWh konnten wir zur Vermeidung von rund 215.506 Tonnen CO₂e beitragen.

Darüber hinaus ergeben sich signifikante Marktchancen durch die wachsende Nachfrage nach sauberer Energie. Gleichzeitig bieten sich regulatorische Chancen durch den politischen Willen in der EU, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen – z.B. durch Förderprogramme, vereinfachte Genehmigungsverfahren oder steuerliche Anreize. Es ist jedoch zu beachten, dass diese Rahmenbedingungen innerhalb der EU regional unterschiedlich ausgeprägt sind.

2. Klimaschutz

Unser Geschäftsmodell bringt auch negative Auswirkungen auf das Klima mit sich – insbesondere in der vorgelagerten Lieferkette. Die Herstellung, der Transport und der Aufbau unserer Anlagen verursachen signifikante Treibhausgasemissionen, vorrangig in den Scope-3-Kategorien. Mehr als 99% unserer gesamten Emissionen entfallen auf diese vorgelagerten Aktivitäten, insbesondere durch energieintensive Produktionsprozesse und internationale Logistik.

Zudem besteht ein regulatorisches Risiko, etwa durch verschärfte Umweltauflagen, die künftig zu Einschränkungen der Betriebszeiten oder zusätzlichen Kosten durch notwendige technische Anpassungen führen könnten.

3. Wetterbedingungen

Akute physische Risiken entstehen durch zunehmende Extremwetterereignisse wie Blitzeinschläge, Starkregen oder Hagel. Diese können zu Schäden an Windturbinen, PV-Modulen oder Fundamenten führen, den Betrieb beeinträchtigen und zu höheren Reparaturkosten sowie Versicherungsprämien führen.

Gleichzeitig stellen Wetterbedingungen ein zweiseitiges Risiko-Chancen-Profil dar: Veränderte Windmuster oder Sonneneinstrahlung können langfristig zu abweichenden Produktionsprognosen führen – sowohl in Form von Unterproduktion als auch Überproduktion. In bestimmten Regionen können daraus Ertragschancen resultieren, in anderen Regionen jedoch auch Unsicherheiten und wirtschaftliche Risiken.



94.037

Haushalte
versorgt*



441

GWh Ökostrom
erzeugt



215.506

t CO₂-Emissionen
vermieden*

* Quelle: Enerdata (2022) Haushaltsgröße und Energieverbrauch pro Land, AIB (2024) Emissionsfaktoren Restmix pro Land

E1 Klimawandel: Management der wesentlichen Themen

E1-2

Konzepte

clearise verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Bekämpfung des Klimawandels sowie zur Anpassung an dessen Folgen. Unsere Verpflichtung zum Umwelt- und Klimaschutz ist in unseren unternehmensweiten Verhaltenskodizes (ECoC, BCoC) verankert:

- Grundsatz 9 des **Employee Code of Conduct (ab 2025, für Mitarbeitenden)** stellt klar, dass wir uns dem Schutz der Umwelt und der Minimierung negativer Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit verpflichtet fühlen. Dabei streben wir die Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze und -vorschriften an und gehen darüber hinaus, indem wir unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern
- Grundsatz 9 des **Business Partner Code of Conduct (ab 2025, für Geschäftspartner)** verpflichtet auch unsere Lieferanten und Partner zur Übernahme von Umweltverantwortung. Durch diese gemeinsame Verpflichtung stellen wir sicher, dass auch in unserer Wertschöpfungskette Maßnahmen ergriffen werden, um den Beitrag zum Klimawandel zu begrenzen und klimabezogene Risiken zu adressieren

E1-3

Maßnahmen

Zur Umsetzung unserer Klimaschutzstrategie hat clearise eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die sowohl unseren eigenen Geschäftsbetrieb als auch unsere Lieferkette betreffen. Viele dieser Maßnahmen sind bereits umgesetzt, weitere befinden sich in Planung oder Entwicklung.

Maßnahmen im eigenen Betrieb

Eliminierung der Scope-1-Emissionen:

Mit dem Verkauf unserer Biogasanlage in Samswegen im Jahr 2023 haben wir die direkten Emissionen aus unserem eigenen Betrieb vollständig beseitigt.

Reduktion der Scope-2-Emissionen:

- Umstellung auf Stromlieferverträge aus 100% erneuerbaren Quellen für unsere Anlagen sowie – soweit möglich – für unsere Bürostandorte
- Umstellung auf eine rein elektrische Firmenwagenflotte, gekoppelt mit Stromverträgen aus 100% erneuerbaren Energien
- Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden für einen ressourcenschonenden Umgang im Büroalltag, insbesondere hinsichtlich Stromverbrauchs (z.B. Klimaanlage) und Heizung
- Kompensation: Alle verbleibenden Scope-2-Emissionen werden durch hochwertige CO₂-Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen

Reduktion der Scope-3-Emissionen im eigenen Betrieb:

- Wir fördern umweltfreundlichere Mobilitätsoptionen für unsere Mitarbeitenden, etwa durch Anreize für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und emissionsarmer Geschäftsreisen
- Wir werden Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Stärkung des Recyclings einführen
- In Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsreisetool werden wir einen Teil unserer CO₂-Emissionen, die durch unsere Geschäftsreisen entstehen, ausgleichen

Maßnahmen in der Lieferkette

Die Entwicklung, die Herstellung, der Transport und die Reparatur unserer Wind- und Solaranlagen sind für mehr als 99% unserer gesamten Emissionen verantwortlich.

Um diese Emissionen schrittweise zu reduzieren, setzen wir auf folgende Maßnahmen:

- Weiterentwicklung unseres ab 2025 geltenden Verhaltenskodex für Lieferanten durch sukzessive Einführung von klimabezogenen Due-Diligence-Prozessen, um sicherzustellen, dass die beschafften Materialien möglichst emissionsarm produziert werden
- Verbesserung der Datenqualität: Wir planen eine schrittweise Umstellung von der ausgabenbasierten auf eine aktivitätsbasierte Emissionsberechnung, um ein präziseres Bild unserer Emissionsquellen zu erhalten
- Enge Zusammenarbeit mit Betriebsführern und technischen Partnern zur Optimierung der Materialbeschaffung und damit zur Reduktion klimarelevanter Auswirkungen

Diese Maßnahmen sind integraler Bestandteil unseres Klimakonzepts und zahlen auf unser Ziel ein, bis 2025 klimaneutral in Scope 1 und 2 zu erreichen sowie Scope 3 langfristig zu reduzieren.

E1 Klimawandel: Energieverbrauch & CO₂-Bilanz

E1-4 | E1-5 | E1-6

Bilanzpolitik und Kontextinformationen

Energieverbrauch: In der dargestellten Tabelle zum Energieverbrauch (in MWh) ist ausschließlich der Stromverbrauch unserer Anlagen berücksichtigt, da für 2023 keine vollständigen Daten zum Büroenergieverbrauch vorlagen. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden jedoch auch die Büroverbräuche inklusive Gas für Heizung geschätzt, um ein umfassenderes Bild zu erhalten.

Emissionen: Im aktuellen Berichtsjahr haben wir unsere Methodik umgestellt und ein Softwaretool eines Drittanbieters eingeführt, um konsistente Emissionsfaktoren zu nutzen. Diese Umstellung betrifft alle Emissionsbereiche. Eine rückwirkende Anpassung der Vorjahreswerte haben wir bewusst nicht vorgenommen.

Für unsere klimabezogenen Emissionsziele haben wir die folgenden Basisjahre festgelegt:

Scope 1 & 2: Basisjahr 2022

Das 2022 Berichtsjahr stellt den letzten vollständigen Zeitraum dar, in dem unsere Biogasanlage noch in Betrieb war und relevante Scope-1-Emissionen verursacht hat. Es dient daher als aussagekräftiger Referenzwert für unser Ziel der Klimaneutralität für Scope 1 & Scope 2 bis 2025.

Scope 3: Basisjahr 2023 (teilweise)

Im Jahr 2023 haben wir erstmals umfangreichere Daten zu den indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erfasst. Dieses Jahr dient aktuell als Referenzpunkt für erste Reduktionsmaßnahmen, insbesondere in den Kategorien 1 und 2 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen sowie Kapitalgüter). Ein umfassendes Scope-3-Ziel befindet sich derzeit in Entwicklung. Die Wahl dieser Basisjahre ermöglicht es uns, Fortschritte nachvollziehbar zu messen und gezielte Maßnahmen wirksam zu steuern.

Da die Kategorie 3.2 stark von den Investitionen des jeweiligen Jahres abhängt, ist sie über die Jahre hinweg nicht vergleichbar. Daher haben wir beschlossen, Scope 3 mit und ohne Kategorie 3.2 auszuweisen.

	Basisjahr	2024	vs. 2023
Energieverbrauch unserer Anlagen in MWh	(2022) 2.545	1.812	-23%
Scope-1-Emissionen	(2022) 1.080	0	-100%
Scope-2-Emissionen Standort-bezogene Emissionen in t CO ₂ e	(2022) 637	537	-13%
Scope-2-Emissionen Markt-bezogene Emissionen in t CO ₂ e	(2022) 45	20	-25%
Scope-3-Emissionen Gesamt in t CO ₂ e		84.691	
Scope-3-Emissionen ohne Scope 3.2 in t CO ₂ e	(2023) 5.333	4.784	-10%
Gesamt in t CO ₂ e		84.711	
Gesamt ohne Scope 3.2 in t CO ₂ e	(2023) 6.119	4.805	-21%

Intensität Kennzahlen	2023	2024	
Umsatz in Mio. EUR	44,8	36,1	-20%
Energieintensität pro Umsatz in MWh/Mio. EUR	52,6	50,2	-4%
Intensität der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro Umsatz in t CO ₂ e/Mio. EUR (standortbezogen)	30,7	14,9	-52%
Intensität der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro Umsatz in t CO ₂ e/Mio. EUR (marktbezogen)	17,5	0,6	-97%
Intensität der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro erzeugten Stromeinheit in kg CO ₂ e / produzierten MWh	1,47	0,05	-97%

E1 Klimawandel: Entwicklung der THG-Emissionen (1/2)

E1-6

Scope 1-Emissionen

Nach dem Verkauf unserer Biogasanlage im Jahr 2023 werden wir keine Scope-1-Emissionen mehr ausweisen, wodurch unsere direkten Emissionen auf 0 sinken.

Scope 2-Emissionen (0,02% der Gesamtemissionen)

Ab Dezember 2024 werden alle unsere Betriebsanlagen mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. Dies erklärt den Unterschied zwischen den markt- und standortbasierten Berechnungen unserer Scope-2-Emissionen. Zudem haben wir im Laufe der Jahre unsere Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge umgestellt, die ebenfalls mit grünem Strom betrieben werden.

Die verbleibenden Emissionen stammen überwiegend aus dem Gasverbrauch unserer Büroflächen. Da uns die Jahresabrechnung unseres Vermieters für 2024 noch nicht vorliegt, basieren die Angaben auf Schätzwerten und werden sich voraussichtlich 2025 verändern. Unsere marktbasieren Scope-2-Emissionen sind laut Prognosen bereits um rund 25% gesunken und werden ab 2025 weiter zurückgehen. Der Rückgang unserer standortbasierten Emissionen resultiert insbesondere aus dem reduzierten Stromverbrauch infolge des Verkaufs unserer Biogasanlage in Deutschland sowie unserer Windparks in Finnland.



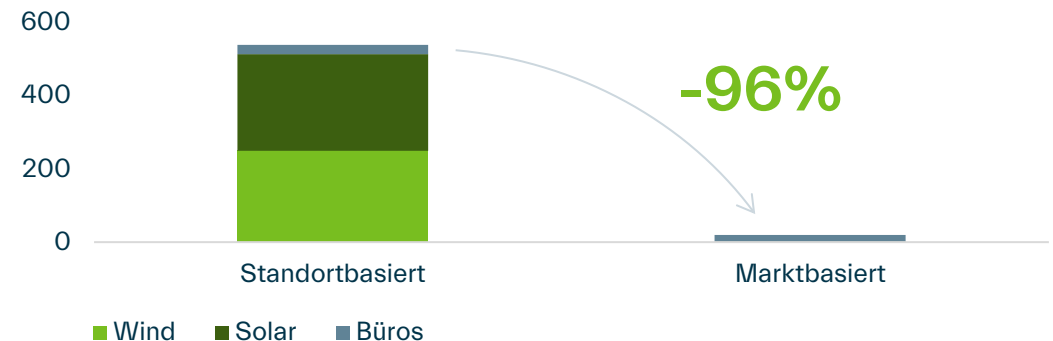
25%

weniger Scope-2-Emissionen als im Vorjahr

Scope 1 & Scope 2 Emissionen (t CO₂e)



Aufschlüsselung der Scope-2-Emissionsberechnungen



E1 Klimawandel: Entwicklung der THG-Emissionen (2/2)

E1-6 | BP-2

Scope 3-Emissionen (99,98% der Gesamtemissionen)

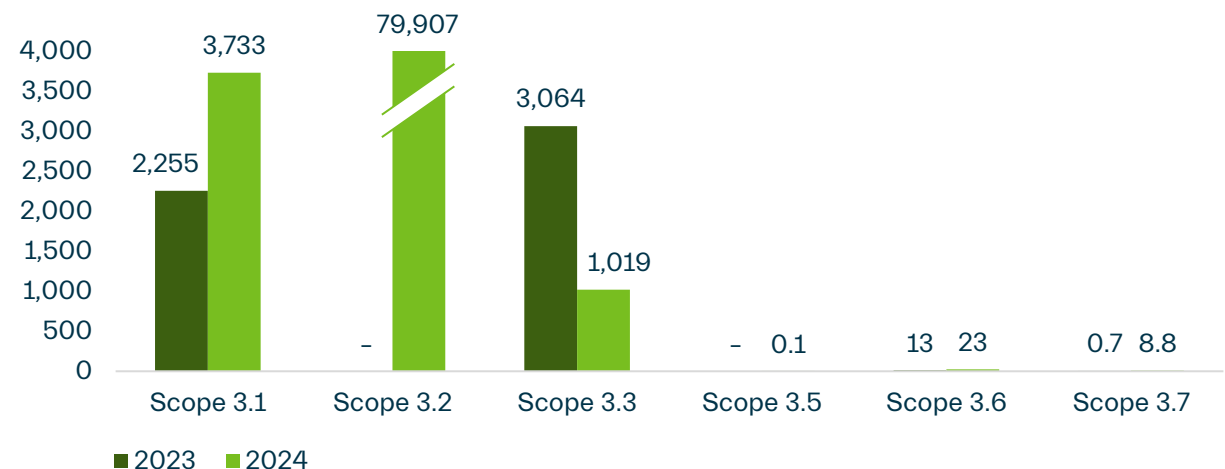
Neue Kategorien und methodische Anpassungen in Scope 3:

- **Scope 3.1** – Eingekaufte Güter und Dienstleistungen: Die Definition wurde aktualisiert und korrigiert. Unsere Emissionen in dieser Kategorie werden nach einer ausgabenbasierten Methode berechnet
- **Scope 3.2** – Investitionsgüter: Neu aufgenommen, um Investitionen wie den Erwerb der PV-Anlagen Chassiecq und Wolfsgarten sowie weitere aktivierte CapEx zu berücksichtigen. Obwohl der Kauf von Chassiecq bereits 2023 erfolgte, weisen wir die zugehörigen Emissionen im Jahr 2024 aus – gemeinsam mit allen weiteren 2024 getätigten Investitionen. Die Berechnung erfolgt teils ausgabenbasiert, teils auf Basis von Umweltproduktdeklarationen (EPD) (z.B. für Solarmodule und Wechselrichter) sowie teils anhand aktivitätsbasierter Emissionsdaten, die uns von unseren Lieferanten bereitgestellt werden
- **Scope 3.3** – Energiebezogene Aktivitäten (vorgelagert): Nun einbezogen sind auch die vorgelagerten Emissionen aus unserem Energieverbrauch. Dabei kommen jedoch keine spezifischen Emissionsfaktoren für Strom aus erneuerbaren Energien zur Anwendung
- **Scope 3.4** – Transporte und Verteilung (vorgelagert): Diese Kategorie wurde in früheren Berichten fälschlich separat ausgewiesen. Alle relevanten Emissionen sind nun vollständig unter Scope 3.1 erfasst
- **Scope 3.5** – Abfall: Enthält nun geschätzte Abfalldaten aus unseren deutschen Büros sowie aus der Wasseraufbereitung in unseren Solarparks. Abfälle aus Wind- und Solarparks sind bereits über Scope 3.1 abgedeckt (ausgabenbasiert)
- **Scope 3.6** – Geschäftsreisen: Keine methodischen Änderungen
- **Scope 3.7** – Mitarbeiterpendeln und Homeoffice: die Home Office Emissionen werden auf Basis der Anzahl der Homeoffice-Tage berechnet. Für das Pendeln haben wir die Methodik verbessert: unsere Mitarbeitenden wurden direkt zu genutzten Verkehrsmitteln und Pendelstrecken befragt. Diese neue, realitätsnähere Methode führt zu höheren, aber präziseren Emissionswerten

Erläuterungen zu Scope-3-Emissionen:

- 94% unserer Scope-3-Emissionen entstehen durch 3.2-Investitionsgüter (hauptsächlich die Projekte Chassiecq und Wolfsgarten). Da dazu die Solarpaneele, Wechselrichter, Trafostationen, aber auch die Infrastrukturgebäude und alle erforderlichen Dienstleistungen gehören, die in diesen Projekten enthalten sind, stellen sie den größten Teil unserer Emissionen dar und haben einen bedeutenden Einfluss auf unsere THG-Berichterstattung
- 4,4% kommen aus dem Scope 3.1 eingekaufte Güter und Dienstleistungen für unsere Anlagen, wozu vor allem die von unseren Dienstleistern durchgeführten Reparaturen (3,1%) sowie alle Dienstleistungen der Abfallwirtschaft (0,5%) gehören

Aufschlüsselung der Scope 3 Emissionsberechnung (t CO₂e)



Beschleunigung der Energiewende

Einweihung von unserem PV Park Wolfsgarten



Meilenstein für unser Solargeschäft in Deutschland

Im Juni 2024 konnten wir feierlich die Einweihung unseres neuen Solarparks Wolfsgarten begehen – ein bedeutender Schritt in Richtung unseres Ziels, einen gleich großen Anteil unseres Stroms aus Wind- und Solarenergie zu erzeugen. Mit einer installierten Leistung von 42,7 MWp stellt Wolfsgarten einen maßgeblichen Beitrag zu unserem Ausbauziel dar: Zum 31. Dezember 2024 ist unsere installierte Leistung dadurch von 274 MW auf 316 MW gestiegen.

Das Projekt wurde vom erfahrenen Karlsruher Entwickler ALTUS geplant, gebaut und Ende April 2024 erfolgreich in Betrieb genommen. Trotz einiger Herausforderungen im Zuge veränderter Marktbedingungen konnte das Projekt dank enger Zusammenarbeit und der hohen Fachkompetenz rechtzeitig vor Beginn der einstrahlungsstarken Sommermonate fertiggestellt werden.

Der erzeugte Strom wird über ein Power Purchase Agreement (PPA) vermarktet, was zu langfristiger Planbarkeit und Stabilität beiträgt. Der Solarpark Wolfsgarten ist nicht nur ein technisches Großprojekt, sondern auch ein Symbol für unser nachhaltiges Engagement und unseren Beitrag zur Energiewende in Deutschland.



E3 Wasser- und Meeresressourcen

E3-4

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch bei clearvise ist insgesamt gering, konzentriert sich jedoch auf zwei Bereiche: den Betrieb unserer Photovoltaikanlagen sowie die Nutzung unserer Büroflächen.

Bürostandorte

Nach unserem Umzug in neue Büroräume in Frankfurt am Main werden wir ab dem Jahr 2025 erstmals konkrete Verbrauchsdaten zum Wasser erfassen und auswerten können. Für unseren weiteren Standort in Grünwald, der sich in einer geteilten Büroinfrastruktur befindet, liegen keine individuellen Verbrauchsdaten vor. Basierend auf einer durchschnittlichen Verbrauchsschätzung aus drei verschiedenen Referenzquellen, gehen wir aktuell von einem Wasserverbrauch von etwa **56 m³ pro Jahr** für unsere Büros aus.

~ 175 m³

Wasserverbrauch

Solarparks

In unseren PV-Anlagen wird Wasser primär zur Reinigung der Solarmodule eingesetzt. Eine regelmäßige Reinigung ist essenziell, um die Leistungsfähigkeit zu sichern und Ertragsverluste durch Verschmutzung zu vermeiden. Dennoch benötigen nicht alle Anlagen eine jährliche Reinigung – dies hängt stark vom Standort und den klimatischen Bedingungen ab.

Im Jahr 2024 wurden rund **119 m³ Wasser** zur Modulreinigung verwendet. Um unseren Wasserverbrauch langfristig zu senken, setzen wir auf technologische Innovationen.

4,85 m³/Mio. EUR Umsatz

Wasserverbrauchsintensität

E3-2

Maßnahmen

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, unseren Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Geplante Maßnahmen umfassen die **Optimierung von Reinigungszyklen** und -techniken sowie den Einsatz **innovativer Beschichtungstechnologien** zur Reduzierung von Verschmutzungen und damit verbundenem Reinigungsaufwand.

Darüber hinaus planen wir, im Rahmen unserer ESG-Schulungen das **Bewusstsein unserer Mitarbeitenden** für Wasserknappheit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser gezielt zu stärken.

E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme (1/2)

E4-1 | E4-4

Übergangsplan & Ziele

Wind- und Solarparks können über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Gleichzeitig leisten sie durch die Vermeidung fossiler Energieträger einen wesentlichen Beitrag zum Schutz globaler Ökosysteme. Fossile Energiequellen verursachen nicht nur hohe Treibhausgasemissionen, sondern tragen auch erheblich zur Zerstörung mariner und terrestrischer Lebensräume bei. Wir bei clearvise bekennen uns dazu, unsere Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme so gering wie möglich zu halten – sowohl im eigenen Betrieb als auch entlang unserer Lieferkette:

- Im laufenden Betrieb achten wir konsequent auf die Einhaltung aller relevanten Vorgaben – insbesondere aus Genehmigungsaufgaben, **Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)**, standortspezifischen Umweltgutachten und Audits. So stellen wir sicher, dass die lokale Artenvielfalt berücksichtigt, geschützt und erhalten wird
- Auch entlang unserer Lieferkette setzen wir uns dafür ein, indirekte Umweltauswirkungen zu verringern – insbesondere durch die bevorzugte **Auswahl umweltfreundlicher Materialien** mit geringerer Klimabelastung. Dies unterstützt die Schonung globaler Ökosysteme und hilft, Biodiversitätsverluste in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen zu minimieren

E4-SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unsere Wesentlichkeitsanalyse hat im eigenen Betrieb und **im direkten Einflussbereich keine relevanten biodiversitätsbezogenen Risiken** identifiziert. Zugleich erkennen wir eine potenzielle negative Auswirkung in der vorgelagerten Lieferkette: Der Abbau von Metallen und Mineralien – etwa Edelstahl, Aluminium oder Seltenen Erden –, die für die Herstellung von Komponenten in Wind- und Solaranlagen benötigt werden, kann zur Zerstörung natürlicher Lebensräume, zur Verdrängung von Tierarten und zu erheblichen Landnutzungsänderungen führen. Es ist jedoch schwierig für uns, einen wirklichen Einfluss auf die Begrenzung dieser Auswirkungen auszuüben.

E4-2

Konzepte

Unsere Projekte werden von unseren Partner:innen verantwortungsvoll und **im Einklang mit den lokalen gesetzlichen Vorgaben sowie den Ergebnissen von Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)** geplant und umgesetzt. Diese Prüfungen sind fester Bestandteil der Genehmigungsverfahren und beinhalten konkrete Maßnahmen zum Schutz von Klima, Biodiversität und Natur – von Wiederaufforstungen bis hin zum gezielten Artenschutz. Bei der Auswahl unserer Projekte achten wir gezielt auf deren Umweltverträglichkeit. So stellen wir sicher, dass unsere Anlagen im Sinne ökologischer Verantwortung realisiert werden und einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

E4-3

Maßnahmen in der Lieferkette

Die größte Wirkung auf Biodiversität und Ökosysteme erzielen wir durch die Reduktion des ökologischen und klimatischen Fußabdrucks der Materialien, die wir für unsere Anlagen beziehen. Unser Ziel ist es, künftig verstärkt auf emissionsarme Komponenten zu setzen und Produkte mit Umweltproduktdeklarationen (EPD) zu bevorzugen.

Wir erkennen an, dass dies ein langfristiger Transformationsprozess ist. Deshalb beabsichtigen wir in den kommenden Jahren **geeignete Due-Diligence-Prozesse aufzubauen**, um Umwelt- und Biodiversitätsaspekte systematisch in unsere Lieferketten einzubinden.

E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme (2/2)

E4-3

Maßnahmen im eigenen Betrieb

Wir übernehmen Verantwortung für die Auswirkungen unserer Anlagen auf Natur und Biodiversität – während des Betriebs, aber auch darüber hinaus. Deshalb setzen wir an all unseren Standorten auf gezielte Maßnahmen zum Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen.

Um eine fachgerechte Stilllegung und die Wiederherstellung der genutzten Flächen sicherzustellen, greifen wir auf **Rückbaubürgschaften** oder vergleichbare Instrumente zurück. Schon in der Bau- und Betriebsphase ergreifen wir gezielte **Ausgleichsmaßnahmen**, um Beeinträchtigungen der Biodiversität zu minimieren. Die rechtsstehende Abbildung zeigt Beispiele erfolgreich umgesetzter Projekte. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit lokalen Gemeinden, Betriebsführern und externen Fachgutachtern. Sensible und geschützte Flächen werden regelmäßig kontrolliert und gepflegt. Darüber hinaus engagieren wir uns auch über gesetzliche Anforderungen hinaus, z.B.

- Im PV-Park Alsweiler übernehmen von März bis November rund 50 Schafe die Pflege der Grünflächen. Diese Form der extensiven Beweidung reduziert Mähkosten, senkt den Herbizideinsatz, schützt vor Bodenerosion und verbessert die Sonneneinstrahlung für die Module
- Im PV-Park Klettwitz arbeiten wir mit lokalen Imkern zusammen. Durch die Ansiedlung von Bienenvölkern und die Anlage von Blühwiesen schaffen wir gezielt Lebensräume für Bestäuber und fördern so die Artenvielfalt am Standort

1,5 ha

Erhaltung eines Teiches und dessen Umgebung im Windpark Champvoisin

26

Nisthilfen im PV-Park Klettwitz

75 ha

Artenreiche Wiesen im PV-Park Klettwitz entwickelt

> 2,700

Bäume und Gehölze bepflanzt

Keine Zwischenfälle von unseren Betriebsführern 2024 gemeldet



E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

E5-SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir eine wesentliche negative Auswirkung und ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung in unserer Lieferkette identifiziert:

- Die zunehmende Gewinnung, **Verarbeitung und Nutzung neuer Rohstoffe** in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Herstellung von Komponenten für Wind- und Solaranlagen erfordert erhebliche Mengen an Materialien wie Stahl, Beton, Silizium und Aluminium. Dies führt zu einem steigenden Bedarf an deren Abbau und industrieller Nutzung – mit direkten Auswirkungen auf Umwelt, Biodiversität und natürliche Lebensräume. Uns ist bewusst: Die Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt. Eine nachhaltige Nutzung entlang der gesamten Lieferkette ist daher entscheidend, um langfristige ökologische Schäden zu vermeiden
- Wir sehen ein **Risiko bei der Beschaffung von Materialien und Schlüsselkomponenten**. Diese ergeben sich insbesondere durch eine weltweit stark steigende Nachfrage infolge der Energiewende und fortschreitenden Elektrifizierung, durch die zunehmende Knappheit kritischer Rohstoffe, durch Geopolitische Unsicherheiten (z. B. Exportbeschränkungen, Handelskonflikte) und durch die hohe Konzentration globaler Lieferketten auf wenige Herstellerländer, insbesondere in China und Südostasien. Diese Entwicklungen betreffen unsere Lieferkette direkt und sind für den langfristigen und erfolgreichen Ausbau unseres Anlagenportfolios von zentraler Bedeutung

E5-2 | E5-3

Maßnahmen & Ziele

Auch wenn im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse kein wesentlicher Aspekt in Bezug auf Ressourcennutzung innerhalb unserer eigenen Geschäftstätigkeit identifiziert wurde, achten wir selbstverständlich auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen – sowohl in unseren Büros als auch bei unseren Projekten.

In unseren Büros setzen wir auf einen bewussten und sparsamen Umgang mit Wasser, Energie und Büromaterialien. Wir haben außerdem die Berechnung der Abfälle für unsere Büros in unsere CO₂-Berechnung einbezogen. Ab 2025 werden wir interne Schulungen und Informationskampagnen durchführen, um das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für Ressourceneffizienz im Arbeitsalltag weiter zu stärken.

Der überwiegende Teil unseres Ressourcenverbrauchs fällt jedoch im Betrieb unserer Wind- und Solarparks an. Viele unserer Windparks werden im Rahmen von **Vollwartungsverträgen** betrieben, bei denen externe O&M-Dienstleister für Betrieb, Wartung und Entsorgung zuständig sind. Wir setzen uns aktiv dafür ein, Zugang zu relevanten Daten von unseren verschiedenen Partner:innen zu erhalten, um einen besseren Überblick über die Art und den Verbleib der bei Wartungsarbeiten anfallenden Abfälle zu gewinnen. **Die Einhaltung lokaler und regionaler Abfallvorschriften** ist für clearvise selbstverständlich.

Ab dem Jahr 2026 wird das Thema **Rezyklierbarkeit** deutlich an Bedeutung gewinnen, da wir den Rückbau oder Repowering erster Windenergieanlagen planen. In diesem Zusammenhang wird unser Fokus verstärkt auf Programmen zur Wiederverwendung und zum Recycling von Anlagenteilen liegen.

clearvise kooperiert mit führenden Branchenunternehmen wie Vestas, Siemens Gamesa, Nordex und Enercon zusammen, die innovative Konzepte zur **Kreislaufwirtschaft** umsetzen. Durch die Wiederaufarbeitung können heute bereits bis zu 70% der Originalmaterialien wiederverwendet werden. Nach Angaben von Vestas verursacht die Wiederverwendung eines aufgearbeiteten Bauteils 45% weniger CO₂ im Vergleich zu einem Neuteil – inklusive Transport zwischen Standort und Aufbereitungsort. Weitere Analysen und Projekte befinden sich aktuell in Vorbereitung.

Für unsere PV-Parks streben wir eine maximale Abfallvermeidung und -verwertung an. Wir arbeiten mit **lizenzierten Recyclingprogrammen** wie Soren (Frankreich) und PV Cycle (Deutschland) zusammen. Ziel ist es, Photovoltaikmodule möglichst lange zu nutzen oder einer Wiederverwertung zuzuführen. Ein erheblicher Anteil der ausgemusterten Module wird entweder repariert und weiterverwendet oder sachgerecht recycelt.

EU-Taxonomie

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Im Jahr 2024 berichten wir erstmals freiwillig nach den Kriterien der EU-Taxonomie – als Ausdruck unserer Transparenz und unseres nachhaltigen Selbstverständnisses. Nahezu unsere gesamte Geschäftstätigkeit erfüllt die Anforderungen der Taxonomie: **100% des Umsatzes, 52,7% der Investitionsausgaben (CapEx), 99,5% der operativen Ausgaben (OpEx) sind als taxonomiekonform eingestuft.**

Hintergrund

Die EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ist ein Klassifikationssystem zur Bewertung wirtschaftlicher Tätigkeiten, die nach Auffassung der EU einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten umfassen:

- Stromerzeugung aus Windkraft (Segment Windparks)
 - Stromerzeugung mittels Photovoltaik (Segment Solarparks)
- Beide Aktivitäten gelten als Befähigungsaktivitäten im Sinne der Taxonomieverordnung

Mindestschutzmaßnahmen

clearwise verpflichtet sich zur Einhaltung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Diese bilden den Rahmen für faire, ethische Geschäftspraktiken in allen Bereichen unserer Tätigkeit. Ab 2025 gelten unsere Verhaltenskodizes für alle Mitarbeitenden sowie für Geschäftspartner:innen und werden durch interne Prozesse und eine Hinweisgeberschutzplattform flankiert.

Erheblicher Beitrag

Unsere Aktivitäten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Minderung des Klimawandels:

- Windparks entsprechen der Aktivität 4.3 (Stromerzeugung aus Windkraft)
- Solarparks entsprechen der Aktivität 4.1 (Stromerzeugung mittels Photovoltaik)

Unsere Projekte dienen dem Ausbau einer klimafreundlichen Stromversorgung: Sie werden entwickelt, errichtet und betrieben, um sauberen Strom aus Wind und Sonne bereitzustellen.

DNSH-Kriterien („Do no significant harm“) – Anwendung

Für die Aktivitäten 4.1 und 4.3 wurden die DNSH-Kriterien gemeinsam bewertet:

- Anpassung an den Klimawandel: Unsere Aktivitäten gelten gemäß Klimarisikobewertung als klimaresilient (siehe Abschnitt Bewertung der klimabezogenen Risiken)
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft: Wir arbeiten mit Industriepartnern an Recyclinglösungen und effizienter Materialverwendung (siehe Abschnitt E5 des Berichts)
- Biodiversität und Ökosysteme: Für neue Projekte wird in der Regel eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Abmilderungs- und Ausgleichsmaßnahmen werden durch unsere Dienstleister umgesetzt und laufend überwacht

DNSH-Kriterien zur Anpassung an den Klimawandel: Bewertung klimabezogener Risiken

Für diesen Bericht wurde erstmals eine detaillierte Klimarisikoanalyse durchgeführt. Die Bewertung umfasst sowohl chronische als auch akute physische Klimarisiken und steht im Einklang mit den Anforderungen der EU-Taxonomie.

Wir haben ein externes Software-Tool verwendet, das

Standortanalysen auf Basis von Geokoordinaten durchführt und Klimaprojektionen für mehrere Zukunftsszenarien liefert. Das Tool berücksichtigt dabei etablierte Referenzszenarien wie:

- Repräsentative Konzentrationspfade (RCPs) 4,5 bis 8,5
- Gemeinsame sozioökonomische Pfade (SSPs) 1 bis 5

Zur Verfeinerung der Analyse haben wir die Anfälligkeit unserer Anlagen unter Berücksichtigung von Standort, Technologie und Umfeld in neun Gruppen eingeteilt:

- Nach Ländern (Deutschland, Frankreich, Irland)
- Nach Technologie (PV-Freiflächen, Wind Onshore, PV-Dachanlagen)
- Nach Umgebung (z. B. Waldnähe, Gewässer, Landwirtschaft)

Die finale Risikobewertung ergibt sich aus der Kombination von Gefährdung und Anfälligkeit und ermöglicht eine Gesamtrisikoeinschätzung für jede Anlage. Dabei wurde für sämtliche Anlagen ein Zeithorizont von über zehn Jahren zugrunde gelegt – auch für ältere Windturbinen (Inbetriebnahme vor 2015), da Repowering als realistische Option betrachtet wird. Das eingesetzte Tool quantifiziert derzeit keine Risiken durch Starkwind/Stürme, weshalb diese Risiken noch nicht bewertet wurden. Eine Liste potenzieller Anpassungslösungen wird aktuell auf bereits umgesetzte und künftige Maßnahmen geprüft.

EU-Taxonomie – Umsatz

clearise erfasst Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 und gliedert diese in die zwei Geschäftssegmente Solarparks und Windparks. Unser gesamter Umsatz ist taxonomiefähig, und alle taxonomiefähigen Umsätze sind auch taxonomiekonform.

Geschäftsjahr N	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)										
		Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biodiversität und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biodiversität und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformen (A.1) oder -fähigen (A.2) Umsatzes Jahr N (18)	Anteil taxonomiekonformen (A.1) oder -fähigen (A.2) Umsatzes Jahr N-1 (19)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR Mio.	%	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	%	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	8,95	24,81%	j	n	n-el	n-el	n-el	n-el	j	j	j	j	j	j	j	24,81%	-		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	27,13	75,19%	j	n	n-el	n-el	n-el	n-el	j	j	j	j	j	j	j	75,19%	-		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		36,08	100,00%																	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																				
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)			-																	
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		36,08	100,00%																	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			-																	
Gesamt (A + B)		36,08	100,00%																	

j' = ‚ja‘, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; ‚n‘ = ‚nein‘, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; ‚n-el‘ = ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EU-Taxonomie – CapEx

Für die Berechnung des CapEx (Investitionsausgaben) werden die Zugänge zu Sachanlagen sowie Zugänge aus Leasingverhältnissen berücksichtigt. Ebenso einbezogen werden Zugänge zum Konsolidierungskreis. Nicht berücksichtigt werden hingegen Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, da diese – analog zu unserem Geschäftsbericht – nicht als wesentlich für die Taxonomie-Berichterstattung eingestuft werden. Der nicht taxonomiefähige Anteil des CapEx betrifft unternehmensinterne Vermögenswerte wie Laptops und Handys. Der nicht taxonomiekonforme Anteil des CapEx ergibt sich insbesondere aus Ausgaben für neue Anlagen im Bau in Frankreich und Italien, die also noch keinen Strom produzieren.

Geschäftsjahr N	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)										
		Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biodiversität und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biodiversität und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformen (A.1) oder -fähigen (A.2) CapEx Jahr N (18)	Anteil taxonomiekonformen (A.1) oder -fähigen (A.2) CapEx Jahr N-1 (19)	Kategorie Ermöglichende Tätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR Mio.	%	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	%	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	27,15	52,49%	j	n	n-el	n-el	n-el	n-el	j	j	j	j	j	j	j	99,12%	-		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	0,17	0,23%	j	n	n-el	n-el	n-el	n-el	j	j	j	j	j	j	j	0,23%	-		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		27,27	52,72%																	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																				
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		24,12	46,63%																	
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		51,39	99,35%																	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		0,34	0,65%																	
Gesamt (A + B)		51,73	100,00%																	

j' = ‚ja‘, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; ‚n‘ = ‚nein‘, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; ‚n-el‘ = ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EU-Taxonomie – OpEx

Die Definition der betrieblichen Aufwendungen (OpEx) gemäß EU-Taxonomie ist eng gefasst. In unserer Berechnung berücksichtigen wir im Nenner alle Ausgaben im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Reparatur- und Instandhaltungskosten unserer Anlagen sowie alle direkten Betriebsausgaben zur Betreuung und zum Betrieb von Vermögenswerten. Der Zähler umfasst ausschließlich die OpEx-Anteile, die direkt mit taxonomiekonformen Aktivitäten verbunden sind. Die nicht taxonomiefähigen CapEx Posten entfallen auf Softwarelizenzen sowie Fahrzeugkosten, die im Zusammenhang mit unserer Muttergesellschaft stehen.

Geschäftsjahr N	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)							Anteil taxonomiekonformen (A.1) oder -fähigen (A.2) OpEx Jahr N (18)	Anteil taxonomiekonformen (A.1) oder -fähigen (A.2) OpEx Jahr N-1 (19)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (20)	Kategorie Übergangstätigkeit (21)
		Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biodiversität und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biodiversität und Ökosysteme (16)				
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR Mio.	%	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n/n-el	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	j/n	%	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	1,60	20,69%	j	n	n-el	n-el	n-el	n-el	j	j	j	j	j	j	j	20,69%	-		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	6,11	78,82%	j	n	n-el	n-el	n-el	n-el	j	j	j	j	j	j	j	78,82%	-		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		7,71	99,51%																	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		-																		
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		7,71	99,51%																	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		0,04	0,49%																	
Gesamt (A + B)		7,75	100,00%																	

j' = ‚ja‘, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; ‚n‘ = ‚nein‘, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; ‚n-el‘ = ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Soziales

Wir engagieren uns für eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft – durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, faire Arbeitsbedingungen und enge Partnerschaften mit unseren Stakeholdern und Standortgemeinden.

In diesem Kapitel legen wir dar, wie wir soziale Verantwortung in unserer täglichen Arbeit verankern. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Aus- und Weiterbildung, Inklusion, Menschenrechte sowie die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf lokale Gemeinschaften.

Wir geben Einblicke in unsere sozialen Initiativen und zeigen sowohl Fortschritte als auch Herausforderungen auf. Dabei verfolgen wir das Ziel, durch gemeinschaftliches Handeln positiven gesellschaftlichen Wandel zu fördern – im Unternehmen selbst und darüber hinaus.

Inhalt

- S1 Unsere Mitarbeitenden
- S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- S3 Betroffene Gemeinschaften



S1 Unsere Mitarbeitenden (1/3)

S1-SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Von den 12 identifizierten IROs wird nur einer als wesentlich betrachtet: die positive Auswirkung für unsere Mitarbeiter durch **verbesserte Arbeitsbedingungen**. Durch flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten und zusätzliche freie Tage fördern wir eine bessere Work-Life-Balance. Das steigert nicht nur das allgemeine Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, sondern wirkt sich auch positiv auf Motivation, Produktivität und langfristige Bindung aus. Das Wohl unserer Mitarbeitenden ist für uns ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

S1-1

Konzepte

Unser interner **Verhaltenskodex** (Employee Code of Conduct, ab 2025) wurde entwickelt, um ein hohes Maß an Engagement sowie unsere grundlegenden Werte und ethischen Prinzipien festzulegen. Er beschreibt die Verhaltensgrundsätze, die clearwise von allen Mitarbeitenden erwartet, und bildet somit den Rahmen für unser Vorgehen in sämtlichen S1-bezogenen Themen.

Die relevanten Grundsätze des Verhaltenskodex sind unter anderem:

- Grundsatz 1 „Keine Diskriminierung und Gleichbehandlung“,
- Grundsatz 2 „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ und
- Grundsatz 10 „Möglichkeit zur Meldung von Bedenken“.

Für alle Mitarbeitenden der clearwise AG ist er verpflichtend und verbindlich. Der Kodex wurde in enger Abstimmung zwischen unserem Vorstand sowie unserer Rechtsabteilung ausgearbeitet.

S1-2

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte

Unsere Mitarbeitenden werden aktiv dazu ermutigt, an einer internen, anonymen **Online-Umfrage zur Zufriedenheit** teilzunehmen. Diese Umfrage dient dazu, ehrliches Feedback zum Arbeitsalltag und zur Unternehmenskultur zu sammeln.

Wir erheben dabei unter anderem die allgemeine Zufriedenheit, die Zufriedenheit mit der technischen Ausstattung und den Büroräumen, die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten (Homeoffice), die Teamatmosphäre und Zusammenarbeit, die angebotenen Zusatzleistungen und Benefits, sowie die Perspektiven zur Weiterentwicklung im Unternehmen. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden eigene Themen oder Anregungen einbringen.

Die Ergebnisse der Umfrage werden jeweils zu Jahresbeginn im gesamten Team vorgestellt. Sofern sich daraus konkrete Maßnahmen ableiten lassen, werden diese transparent präsentiert und umgesetzt. Für die Zukunft planen wir, die Umfrage weiterzuentwickeln – unter anderem durch zusätzliche Fragen zu Inklusion, Vielfalt und potenzieller Diskriminierung. Ziel ist es, die Befragung über die Jahre vergleichbar zu gestalten und gezielt zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Unternehmenskultur beizutragen.

S1-3 | S1-17

Beschwerdemechanismen & Vorfälle

Das klare Bekenntnis der Führungsebene zu Transparenz und offene Kommunikation sind für uns entscheidend, um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden sicher fühlen, auch kritische Anliegen wie etwa Diskriminierung anzusprechen.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wird ermutigt, sich mit Bedenken direkt an die zuständige Führungskraft, unsere Rechtsabteilung oder den Vorstand zu wenden. Sollte dies nicht möglich oder gewünscht sein, steht darüber hinaus ab 2025 unsere anonyme **Hinweisgeberschutz-Plattform** auf unserer Unternehmenswebseite zur Verfügung.

Alle eingehenden Meldungen werden ernst genommen, vertraulich behandelt und im Sinne einer sachlichen und fairen Lösung geprüft. clearwise verpflichtet sich dazu, jede Meldung, welche potenziell negative Auswirkungen aufzeigt oder haben könnte, verantwortungsvoll zu bearbeiten und ggf. gemeinsam mit den Betroffenen eine geeignete Lösung zu finden.

Im Jahr 2024 kam es innerhalb unserer eigenen Belegschaft zu keinerlei arbeitsbezogenen Vorfällen, Beschwerden zu fehlerhaftem Verhalten oder zu schwerwiegenden negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten. Ebenso wurden im Berichtszeitraum keine relevanten Geldbußen, Sanktionen oder Entschädigungszahlungen gegenüber der clearwise verhängt.

S1 Unsere Mitarbeitenden (2/3)

S1-4 | S1-10 | S1-13 | S1-15

Maßnahmen & Vorteile

Unsere Mitarbeitenden stehen im Zentrum unseres Erfolgs. Wir möchten, dass sie sich wertgeschätzt fühlen, motiviert bleiben und gerne bei clearvise arbeiten. Deshalb haben wir verschiedene Maßnahmen eingeführt, die das Wohlbefinden, die persönliche Entwicklung und die Teamkultur stärken.

1. Anerkennung und faire Vergütung

Wir setzen auf ein Vergütungssystem, das Leistungen sichtbar belohnt:

- Unsere Gehälter liegen über dem deutschen Branchendurchschnitt
- Mit unserem Bonusprogramm honorieren wir individuelle Zielerreichung und Engagement

2. Flexible Arbeitsmodelle und mehr Freizeit

- 30 Urlaubstage im Jahr + Geburtstag-Frei
- „Family Friday“: einmal im Quartal ein freier Freitag für Familienzeit (bis zu 4 Tage im Jahr)
- Vertrauensarbeitszeit mit freier Wahl zwischen Büro und Homeoffice

3. Weiterbildung & Entwicklung

- clearCOLLEGE: interne und externe Schulungen mit Expert:innen inkl. zu relevanten Fachthemen wie Compliance oder Energiemärkte
- Teilnahme an Branchenevents wie Intersolar oder WindEnergy
- Individuelles Weiterbildungsbudget für z. B. Sprachkurse oder Studiengänge

Unsere Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr mit Begeisterung an gemeinsamen und individuellen Weiterbildungsprogrammen teilgenommen und mehr als 530 Stunden in ihre persönliche Weiterentwicklung investiert – im Durchschnitt rund 28 Stunden pro Person.

4. Regelmäßiges Feedback und Entwicklungsgespräche

Wir fördern Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken. Führungskräfte führen regelmäßige Gespräche zur persönlichen Weiterentwicklung, Performance und Zielausrichtung.

5. Teambuilding & Austausch

- Unsere regelmäßigen clearALL-Treffen bringen das gesamte Team zusammen
- Neben dem fachlichen Austausch stehen gemeinsame Aktivitäten und Spaß im Fokus, um den Teamzusammenhalt zu stärken. Beispiele hierfür sind die Teilnahme an Sportevents in Frankfurt und München



6. Gesundheit fördern mit EGYM Wellpass

Alle Mitarbeitenden erhalten Zugang zu einem vergünstigten EGYM Wellpass – für körperliche und mentale Fitness.

7. Nachhaltige Mobilität mit dem Deutschlandticket

Wir übernehmen die Kosten für das ÖPNV-Ticket. So fördern wir klimafreundliches und günstiges Pendeln.

S1 Unsere Mitarbeitenden (3/3)

S1-6 | S1-9 | S1-14 | SBM-1-40a

Kennzahlen & Diversität

Transparenz über die Zusammensetzung unseres Teams ist uns wichtig. Zum Jahresende 2024 beschäftigte clearvise 16 Mitarbeitende mit Standardverträgen („Standard-Mitarbeitenden“) und 3 Werkstudierenden.

Als kleines Unternehmen mit flachen Hierarchien setzen wir auf direkte Kommunikation, schnelle Entscheidungswege und ein vertrauensvolles Miteinander. Unser zweiköpfiger Vorstand ist paritätisch besetzt – mit einer weiblichen CEO liegt der Frauenanteil im Vorstand bei 50%.

Weitere Diversitätsmerkmale wie Geschlechter-Verteilung im Gesamtteam, Altersstruktur oder Vertragsarten werten wir kontinuierlich aus – unter Beachtung des Datenschutzes und mit dem Ziel, langfristig Vergleichbarkeit zu schaffen.

Merkmale der Mitarbeitenden, Ende des Jahres

	2024				2023			
	Frau	Mann	Divers	Gesamt	Frau	Mann	Divers	Gesamt
Standard-Mitarbeitenden	4	12	-	16	3	9	-	12
Werkstudierenden	1	2	-	3	-	3	-	3
Gesamt	5	14	-	19	3	12	-	15
Vollzeit	3	12	-	15	2	8	-	10
Teilzeit	2	2	-	4	1	4	-	5
Gesamt	5	14	-	19	3	12	-	15
Deutschland	4	12	-	16	3	11	-	14
Spanien	1	2	-	3	-	1	-	1
Gesamt	5	14	-	19	3	12	-	15

Eingetretene Standard-Mitarbeitenden	8	7
Ausgetretene Standard-Mitarbeitenden	4	2
Mitarbeitenden-fluktuationsrate*	29%	21%
Arbeitsunfälle (alle)	0	0
Arbeitsstunden (alle)	28.077	23.719

* Anzahl der Mitarbeitende (exkl. Werkstudierenden und Vorstand), die clearvise während des Berichtszeitraums verlassen haben (durch freiwilliges Ausscheiden, Entlassung, Ruhestand oder Tod), geteilt durch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden mit einem Standardvertrag während des Berichtszeitraums

Vielfalt, Ende des Jahres

	2024		2023	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Frauen im Vorstand	1	50%	1	50%
Mitarbeiterinnen	5	26%	3	20%

Vielfalt der Altersgruppen

< 30 Jahre	6	32%	6	40%
30-50 Jahre	12	63%	8	53%
> 50 Jahre	1	5%	1	7%

Family Friday & Geburtstag frei

Kleine Gesten mit großer Wirkung

Bei clearvise ist uns bewusst, dass berufliches Engagement und ein erfülltes Privatleben im Einklang stehen müssen. Deshalb fördern wir gezielt Maßnahmen, die das Wohlbefinden und die Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden stärken – zwei davon sind unsere seit 2024 eingeführten Initiativen „Family Friday“ und „Geburtstag frei“.

Family Friday: Zeit für das, was wirklich zählt

Einmal pro Quartal haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen Freitag bewusst mit ihrer Familie zu verbringen – ganz ohne berufliche Verpflichtungen. Ob gemeinsamer Ausflug, Familienfrühstück oder einfach ein entspannter Tag zu Hause: Der Family Friday steht ganz im Zeichen familiärer Verbundenheit.

Unsere Mitarbeitenden haben dieses Angebot von Beginn an begeistert angenommen und teilen ihre Erlebnisse und Eindrücke auch aktiv im Team. Das stärkt nicht nur den Zusammenhalt, sondern zeigt auch, wie wichtig Wertschätzung und Vertrauen im Arbeitsumfeld sind.

Geburtstagsfrei: ein kleines Geschenk mit großer Wirkung

Der eigene Geburtstag ist ein besonderer Tag – und bei clearvise darf er auch besonders gefeiert werden. Fällt der Geburtstag auf einen Wochentag, können unsere Mitarbeitenden diesen Tag freinehmen – als kleine Geste der Anerkennung und Wertschätzung. Diese einfache, aber persönliche Initiative wird sehr geschätzt.



S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (1/2)

S2-SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Von den fünf identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in Bezug auf Arbeitskräfte in unserer Lieferkette haben wir zwei als wesentlich eingestuft – beide betreffen negative Auswirkungen:

1. Gesundheit und Sicherheit bei unseren direkten Lieferanten: Beim Bau und Betrieb von Wind- und Solaranlagen bestehen erhöhte Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten. Dazu gehören insbesondere Arbeiten in großer Höhe, der Umgang mit elektrischer Spannung oder der Einsatz schwerer Maschinen. Diese Risiken bestehen sowohl in der Bauphase als auch bei Instandhaltungsarbeiten während des Betriebs.

2. Arbeitsbedingungen in vorgelagerten Stufen der Lieferkette: Insbesondere im Bereich des Rohstoffabbaus und der Verarbeitung – kann es zu problematischen Arbeitsbedingungen kommen. Dazu zählen überlange Arbeitszeiten, unsichere Arbeitsverhältnisse oder im schlimmsten Fall auch Zwangsarbeit, vor allem in Hochrisikoregionen. Auch wenn dieser Teil unserer Lieferkette geografisch und organisatorisch weiter von uns entfernt ist, nehmen wir die potenziellen negativen Auswirkungen auf das Leben der Menschen dort sehr ernst.

S2-1 | G1-2

Konzepte

Um potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette wirksam zu steuern, setzen wir auf zwei zentrale Instrumente: unseren Business Partner Code of Conduct sowie die Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien (HSE) unserer Auftragnehmer.

1. Unser Business Partner Code of Conduct (BPCoC - ab 2025) / Verhaltenskodex für Zulieferer

clearvise achtet bei der Auswahl von Geschäftspartnern und Lieferanten besonders darauf, dass deren Werte mit unseren Grundsätzen im Bereich Nachhaltigkeit und Menschenrechte übereinstimmen. Um dies zu sichern, müssen alle unsere Geschäftspartner künftig unseren Business Partner Code of Conduct zur Kenntnis nehmen und sind angehalten, selbst danach zu handeln.

Dieser Kodex formuliert klare Erwartungen hinsichtlich Integrität, Transparenz, Fairness und gesetzeskonformen Handelns. Dazu gehören auch Anforderungen in Bezug auf Arbeitssicherheit, Datenschutz und die Einhaltung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

2. Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien unserer Auftragnehmer

Unsere Auftragnehmer, insbesondere im Bereich Bau und Betrieb unserer Anlagen, verfügen über eigene Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien (HSE), die höchsten Standards entsprechen. Diese Richtlinien stellen sicher, dass sowohl eigene als auch beauftragte Mitarbeitenden bei der Arbeit bestmöglich geschützt sind – insbesondere in risikobehafteten Bereichen wie dem Arbeiten in großer Höhe oder mit elektrischen Anlagen.

S2-3

Beschwerdemechanismus für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Unser Business Partner Code of Conduct stellt ab 2025 sicher, dass auch Lieferanten und Beschäftigte entlang unserer Wertschöpfungskette unsere Werte teilen.

Über unsere Unternehmenswebsite können sie vertraulich und anonym auf mögliche Missstände durch unsere **Hinweisgeberschutz-Plattform** hinweisen. Das Hinweisgebersystem steht allen seit Kurzem zur Verfügung; bislang wurden uns noch keine Missstände gemeldet (weder in- noch extern).

Wir nehmen dennoch jeden potenziellen Hinweis ernst und prüfen diesen sorgfältig. Das System erfüllt die Vorgaben der EU-Whistleblower-Richtlinie: Es schützt Hinweisgebende vor Benachteiligung, sichert Vertraulichkeit und gewährleistet ein faires Verfahren.



S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (2/2)

S2-4

Maßnahmen

- Wir haben unseren **Business Partner Code of Conduct** entwickelt und dieser befindet sich seit 2025 in der Implementierungsphase. Damit schaffen wir eine verbindliche Grundlage für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln – insbesondere im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Menschenrechte.
- Zusätzlich beabsichtigen wir, in den nächsten Jahren einen **ESG-Due-Diligence-Prozess** für unsere Lieferanten zu etablieren – sowohl für Projekte in der Bauphase als auch im laufenden Betrieb. Ziel ist es, potenzielle Risiken und nachteilige Auswirkungen entlang unserer Lieferkette frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren. Zunächst konzentrieren wir uns dabei auf unsere direkten Lieferanten.

- Darüber hinaus überwachen wir die **Arbeitssicherheit der Beschäftigten in unserer Lieferkette (bzw. bei der Errichtung und dem Betrieb unserer Anlagen)** sehr sorgfältig. Wir halten uns dabei nicht nur an alle lokalen Arbeitsschutzvorschriften, sondern setzen auch darüber hinausgehende Standards um. Durch regelmäßige Begehungen und Inspektionen vor Ort schaffen wir ein weiteres wichtiges Controlling-Instrument: So stellen wir sicher, dass zentrale Arbeitsschutzvorgaben – etwa das Tragen persönlicher Schutzausrüstung – konsequent eingehalten werden. Wir fordern von unseren Betriebsführern, sicherheitsrelevante Beobachtungen, Beinahe-Unfälle oder tatsächliche Unfälle an unseren Anlagen unverzüglich zu melden. Auf Grundlage dieser Meldungen werden sofort erste Maßnahmen ergriffen und der Vorfall umfassend analysiert – unabhängig davon, ob es sich um eine potenziell gefährliche Situation, eine Erste-Hilfe-Leistung oder einen Unfall handelt. Die Erkenntnisse fließen in einen konkreten Maßnahmenplan mit klar definierten Fristen ein, um vergleichbare Vorfälle künftig zu vermeiden.



* Durch die verstärkte Bautätigkeit kam es zu einem Anstieg der Unfallzahlen

S3 Betroffene Gemeinschaften (1/2)

S3-SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen unserer Analyse haben wir vier potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) identifiziert. Davon haben wir zwei als wesentlich eingestuft:

1. Reputationsrisiko durch lokale Opposition gegen Projekte oder bestehende Anlagen:

Es besteht ein Risiko, dass Projekte aufgrund lokaler Widerstände in ihrer Umsetzung behindert werden. Dieses Risiko ergibt sich unter anderem aus möglichen Interessenskonflikten zwischen der wachsenden Nachfrage nach erneuerbaren Energien und den Anliegen der lokalen Bevölkerung. Zu den Ursachen zählen:

- Zunehmende Sensibilität gegenüber Flächenverbrauch, Lärmemissionen, Eingriffen ins Landschaftsbild und Beeinträchtigung der Biodiversität
- „Not-in-my-backyard“-Effekte (NIMBY): allgemeine Zustimmung zur Energiewende, jedoch Ablehnung konkreter Projekte im direkten Umfeld
- Mangelnde Einbindung und Transparenz in der Projektentwicklung
- Nutzungskonflikte mit Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz oder Interessen der Anwohnerschaft

Wir sind uns der Bedeutung einer frühzeitigen, offenen und kontinuierlichen Einbindung lokaler Gemeinschaften bewusst. Der Dialog mit Bürgern und zivilgesellschaftlichen Gruppen ist essenziell, damit deren Anliegen gehört und ernst genommen werden.

2. Potenzielle negative Auswirkungen auf indigene Gemeinschaften in der vorgelagerten Lieferkette

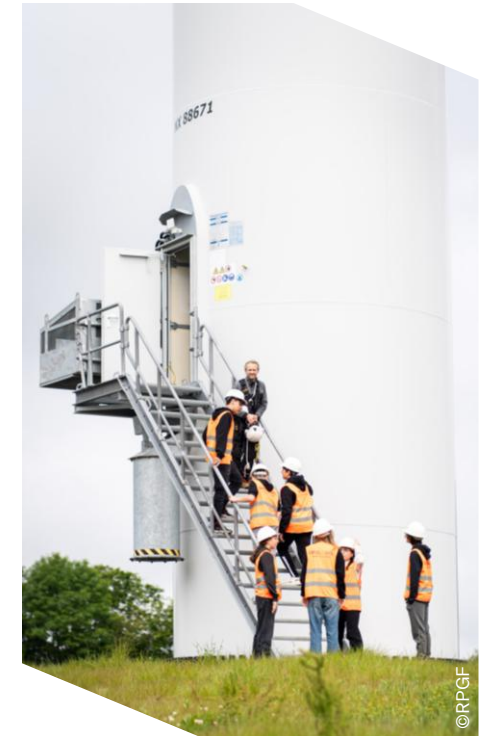
In internationalen Lieferketten – insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau und der Verarbeitung von Rohstoffen – kann es zu Menschenrechtsverletzungen kommen. Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass die Rechte indigener Völker verletzt werden, insbesondere wenn neue Bergbauprojekte ohne deren freie, vorherige und informierte Zustimmung („Free, Prior and Informed Consent“, FPIC) durchgeführt werden. Auch wenn diese Prozesse weit von unserem direkten Einflussbereich entfernt stattfinden, nehmen wir diese Risiken sehr ernst und setzen uns dafür ein, negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu vermeiden oder zu minimieren.

S3-1

Konzepte

Unser **Business Partner Code of Conduct** ab 2025 legt besonderen Wert auf den respektvollen und fairen Umgang mit allen Anspruchsgruppen – einschließlich der lokalen Gemeinschaften. Als zentrale Partner unserer Wertschöpfungskette erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie keine negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte verursachen oder dazu beitragen, dass deren Einhaltung oberste Prämisse ist, insbesondere in den Gemeinden, in denen sie tätig sind. Wir erwarten, dass sie geeignete Managementsysteme implementieren, um die Einhaltung unseres Verhaltenskodex sicherzustellen.

Darüber hinaus überwachen wir intern alle **Beschwerden oder Hinweise**, die in Zusammenhang mit unseren Anlagen vor Ort eingehen. Solche Anliegen werden von uns mit höchster Priorität eingestuft und daher mit größter Sorgfalt behandelt – unter Einbeziehung aller relevanten Informationen, insbesondere von unseren Betriebsführern vor Ort.



S3 Betroffene Gemeinschaften (2/2)

S3-2 | S3-3

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften & Beschwerdemechanismus

Bei clearwise ist uns der frühzeitige und offene Austausch mit den betroffenen Gemeinden besonders wichtig. Bereits in frühen Projektphasen – je nach Fortschritt – treten wir mit der lokalen Bevölkerung in den Dialog. Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen **öffentlicher Anhörungen im Rahmen der Genehmigungsplanung oder durch Gespräche mit Gemeindevertreter:innen**.

Unser Ziel ist es, die Menschen vor Ort frühzeitig über das Vorhaben zu informieren, ihre Fragen zu beantworten und ihre Anliegen oder Befürchtungen ernst zu nehmen. Dafür setzen wir auf transparente Kommunikation und regelmäßige Teilnahme an lokalen Veranstaltungen. So fördern wir gegenseitiges Vertrauen und schaffen die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Durch unser Investitionsmodell **clearPARTNERS** binden wir Gemeinden noch enger ein und übernehmen dabei Verantwortung, die traditionell oft bei externen Projektentwicklern lag. Das ermöglicht uns, Projekte besser auf die Bedürfnisse vor Ort abzustimmen und langfristige Akzeptanz zu schaffen.

Zusätzlich kann jede betroffene Person seit 2025 über unsere **Hinweisgeberschutzplattform** auf unserer Website anonym Bedenken äußern. clearwise behandelt alle Meldungen neutral, diskriminierungsfrei und vertraulich – auf Wunsch auch vollständig anonym. Gemeinsam mit unseren Betriebsführern entwickeln wir für jede eingehende Beschwerde einen klaren Maßnahmenplan, um auf die jeweilige Situation angemessen zu reagieren.

S3-4

Maßnahmen

- Um mögliche Beeinträchtigungen durch unsere Wind- und Solaranlagen für Anwohner und Umwelt zu minimieren, setzen wir auf technisch ausgereifte und standortspezifisch anpassbare Systeme. Diese reagieren automatisch, sobald gesetzliche Grenzwerte für Schattenwurf oder Lärm erreicht werden. Darüber hinaus nutzen wir hersteller-unabhängige, hochmoderne Überwachungssoftware, die eine detaillierte Analyse der Anlagenleistung sowie die proaktive Steuerung unserer Parks ermöglicht. Beim Thema Lärmschutz agieren wir nicht nur reaktiv – bereits im Vorfeld setzen wir auf **präventive Schall- und Schattenwurfkonzepte**, um mögliche Belastungen zu vermeiden
- Unser dezentrales Energieversorgungsmodell stärkt die regionale Wertschöpfung: Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Dienstleistern fördern wir die **Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort** und tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Standortgemeinden bei
- Auch über unsere reine Geschäftstätigkeit hinaus setzen wir uns für **Nachhaltigkeit und Umweltbildung** ein – insbesondere durch Bildungsinitiativen für Kinder und Jugendliche. Dazu zählen unter anderem Schulbesuche in unseren Wind- und Solarparks, bei denen wir jungen Menschen erneuerbare Energien praxisnah näherbringen (siehe nächste Seite für Details)
- Um potenzielle negative Auswirkungen in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette auf lokale Gemeinschaften zu adressieren, werden wir einen **Sorgfaltsprozess** entwickeln, der soziale Risiken – insbesondere im Hinblick auf die Rechte indigener Völker – frühzeitig identifiziert und bewertet



Zukunft gestalten mit erneuerbaren Energien

Praxisnahe Bildung durch Schulbesuche in unseren Parks



Jedes Jahr heißen wir Schulklassen in unseren Solar- und Windparks willkommen, um ihnen ein greifbares Verständnis für erneuerbare Energien zu vermitteln. Dabei unterstützen wir mithilfe unserer Dienstleister RP Global, Abo Wind und Altus sowohl lokale als auch nationale Organisationen, um diese Bildungsinitiativen aktiv zu fördern und jungen Menschen einen Zugang zur Energiewende zu ermöglichen.

Solarpark Wolfsgarten, Deutschland

Im Jahr 2024 besuchten 48 Schüler:innen der 8. und 10. Klasse unseren neuen Solarpark Wolfsgarten. Die Kinder hatten die einmalige Gelegenheit, hautnah zu erleben, wie Solaranlagen funktionieren und welchen Beitrag sie zur Energiezukunft leisten. Die praxisnahe Vermittlung von Wissen half ihnen, die Verbindung zwischen Umweltschutz, moderner Technologie und sauberer Energie besser zu verstehen – ein Impuls, der über das Klassenzimmer hinaus Wirkung zeigt.

Windpark Champvoisin, Frankreich

Im Rahmen einer Initiative der französischen Windenergie-Föderation (FEE) fanden im ganzen Land Bildungsbesuche auf Windkraftanlagen statt – auch an unserem Standort Champvoisin in der Region Nouvelle-Aquitaine. Dort nahmen 35 Schüler:innen im Alter von 11 bis 15 Jahren an einer Führung im Windpark teil. Die Aktion ist Teil eines größeren Programms, das jährlich rund 10.000 Schüler:innen erreicht und das Ziel verfolgt, junge Menschen für die Themen Energie und Klima zu sensibilisieren.

Windpark Saint-Nicolas-des-Biefs, Frankreich

Im Rahmen der französischen Bildungsinitiative „Génération Transition“ des Verbands France Renouvelables haben Schüler:innen den Windpark Saint-Nicolas-des-Biefs in der Region Auvergne-Rhône-Alpes besucht. Neben interaktiven Workshops direkt auf dem Kranstellplatz konnten die Jugendlichen auch das Innere einer Windenergieanlage besichtigen. Der direkte Kontakt mit der Technologie und den Menschen vor Ort schuf ein neues Bewusstsein für die Herausforderungen und Chancen der Energiewende.



Governance

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist der Grundstein für eine nachhaltige Zukunft. clearvise ist sich bewusst, dass eine effektive *Good Governance* nicht nur die Art unserer Geschäftsführung bestimmt, sondern auch unser konsequentes Engagement für Umweltschutz, gesellschaftliches Wohlergehen und die Einbindung unserer Stakeholder widerspiegelt.

In diesem Abschnitt legen wir offen, wie wir unsere Verpflichtungen gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Stakeholdern mit unserer Unternehmensstruktur und -führung in Einklang bringen und wie wir daraus unsere clearvise Unternehmenskultur gebildet haben.

Wir beschreiben unseren Governance-Rahmen – inklusive Organisationsstruktur, Entscheidungsprozesse und Risikomanagement.

Transparenz ist dabei ein zentrales Leitprinzip. Wir sind bereit, unsere eigenen Praktiken regelmäßig zu prüfen, Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen und Vertrauen in unsere Integrität zu stärken – sowohl gegenüber unseren Partner:innen als auch in unseren Standortgemeinden.

Inhalt

- Unsere Unternehmensführung und -kultur
- Unser Werteverständnis
- Eigentümerstruktur
- Zusammensetzung des Vorstands & Aufsichtsrates
- Konzernsteuerung
- Risikomanagement



G1 Unsere Unternehmensführung und -kultur

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Von den insgesamt sechs identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Bereich Governance haben wir drei als wesentlich eingestuft:

- **Positive Auswirkung:** Eine **gesunde Unternehmenskultur**, geprägt durch gemeinsame Werte, klare Zielsetzungen und eine transparente Kommunikation aller geschäftlichen Aktivitäten. Diese stärken das Vertrauen innerhalb des Unternehmens und nach außen.
- **Korruptionsrisiko:** Es besteht ein Risiko durch mögliche Korruptions- oder Bestechungsfälle – insbesondere bei der Flächenakquise oder in Genehmigungsverfahren für neue Projekte. Solche Fälle könnten üblicherweise erhebliche rechtliche und reputative Konsequenzen nach sich ziehen.
- **Risiko des Insiderhandels:** Als im Freiverkehr gehandeltes Unternehmen unterliegt clearvise den geltenden Compliance-Anforderungen, wie der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Der mögliche Missbrauch vertraulicher interner Informationen – etwa im Zusammenhang mit Projekttransaktionen, PPA-Verhandlungen oder Netzanschlüssen – stellt ein erhebliches Risiko dar.

G1-4

2024

0

Vorfälle von Bestechung und Korruption

0

Vorfälle von Insiderhandel / Interessenkonflikten

0

Vorfälle von Cyberangriffen/-kriminalität

G1-1 | G1-3

Konzepte & Verfahren

Eine starke ethische Unternehmenskultur ist die Grundlage für langfristige und gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern und dafür, ein vertrauenswürdiger Partner in der Energiewende zu sein. Bei clearvise wird die Unternehmenskultur im Hinblick auf integriertes Geschäftsverhalten insbesondere durch folgende Maßnahmen gestärkt:

- **Transparenz und Dialog:** Unsere jährliche Hauptversammlung für Aktionär:innen, die offene Kommunikation über unsere Website sowie interne Schulungen tragen zur Förderung unserer ethischen Standards bei. Weitere Informationen zu unseren Werten finden Sie im Abschnitt „Unser Werteverständnis“ (Seite 46). Auch unsere Konzernsteuerung (Seite 49) und Eigentümerstruktur (Seite 47) legen wir transparent dar
- **Vermeidung von Korruption, Bestechung und Insiderhandel:** Für 2025 ist geplant, einen verbindlichen (internen) **Employee Code of Conduct** zu etablieren. Dieser enthält konkrete Prinzipien zur Risikominimierung und gilt gesellschaftsübergreifend für alle Mitarbeitenden und Gremien inkl. Vorstand und Aufsichtsrat im Gesamtkonzern gilt. Die relevanten Abschnitte dazu sind:
 - Prinzip 4: „Offenlegung von Interessenkonflikten“
 - Prinzip 5: „Verbot von Insiderhandel und Umgang mit Insiderinformationen“
 - Prinzip 6: „Verbot von Korruption, Bestechung und unlauteren Vorteilen“
 Ergänzend dazu führen wir Schulungen für unsere Mitarbeitenden durch, um ein vertieftes Verständnis dieser Prinzipien zu fördern.
- Auch unser externer **Business Partner Code of Conduct** wird ab 2025 unter Prinzip 1 „Ethisches Geschäftsverhalten und gute Unternehmensführung“ klare Leitlinien für unsere Geschäftspartner:innen erhalten:
 - Verbot jeglicher Formen von Korruption, einschließlich Bestechung, Kickbacks und anderer unethischer Anreize
 - Vorgaben zum Schutz vertraulicher Informationen sowie zum Umgang mit Insiderwissen – insbesondere in Bezug auf Geschäftsstrategien, Kunden- und Personaldaten sowie geistiges Eigentum
- Über unsere neue **Hinweisgeberschutz-Plattform** (online ab 2025) auf der Website können sowohl Mitarbeitenden als auch Geschäftspartner:innen anonym und geschützt auf mögliche Missstände hinweisen. Dies trägt maßgeblich zur Sicherstellung der Integrität unserer Geschäftstätigkeit bei

Unser Werteverständnis

Unser Umgang mit Mitarbeitenden, Geschäftspartner:innen, Aktionär:innen und weiteren Stakeholdern ist von unserer Kernphilosophie geprägt. **Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist nur möglich, wenn alle Beteiligten davon profitieren.**

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Durch die Verbindung von Finanzexpertise und technischem Know-how schafft clearvise eine starke Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Geschäftspartner und Investoren. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf dem Verständnis der Betreiberperspektive unter Berücksichtigung der Interessen der Investoren und Finanzierungspartner. Darüber hinaus schärfen wir das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die Einbindung der Projekte in den lokalen Kontext und berücksichtigen die Belange der Bürger. Wir verpflichten uns zu Fair Play: Wir vermeiden strikt Selbstbereicherung und Insiderhandel und stellen sicher, dass alle Interaktionen ehrlich und integer ablaufen.

Respekt und Teilhabe

Dank der kompakten Teamgröße sind unsere Mitarbeitende tief in alle Geschäftsprozesse integriert. Die Unternehmenskultur von clearvise zeichnet sich durch flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und die Einbeziehung langjähriger sowie neuer Mitarbeitenden aus. Ideen und Vorschläge sind willkommen, und der Risikomanagement-Ansatz von clearvise ist fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. In einem dynamischen Umfeld übernehmen unsere Mitarbeitenden ein hohes Maß an Verantwortung, streben ständig nach Spitzenleistungen und sind bestrebt, sich neue Fähigkeiten anzueignen. Das befähigt uns, Herausforderungen mit Zuversicht und Flexibilität anzugehen. Unser kontinuierliches Engagement gewährleistet, dass jedes Teammitglied seinen eigenen Wert und Beitrag leistet.

Authentizität und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist seit der Gründung von clearvise ein fester Bestandteil unseres Fundaments. Unsere Grundüberzeugungen spiegeln sich deutlich in unserem Namen wider. Sie stehen für unsere Verpflichtung, eine von Klarheit und Visionen geleitete Zukunft zu gestalten. Diese Mission definiert uns. Wirklich nachhaltiges Handeln in allen Bereichen unserer täglichen Arbeit ist ein wesentlicher Teil der DNA von clearvise. Wir erwarten von jedem Einzelnen, dass er sich daran hält und gleichzeitig zu unserem Erfolg beiträgt.



Eigentümerstruktur

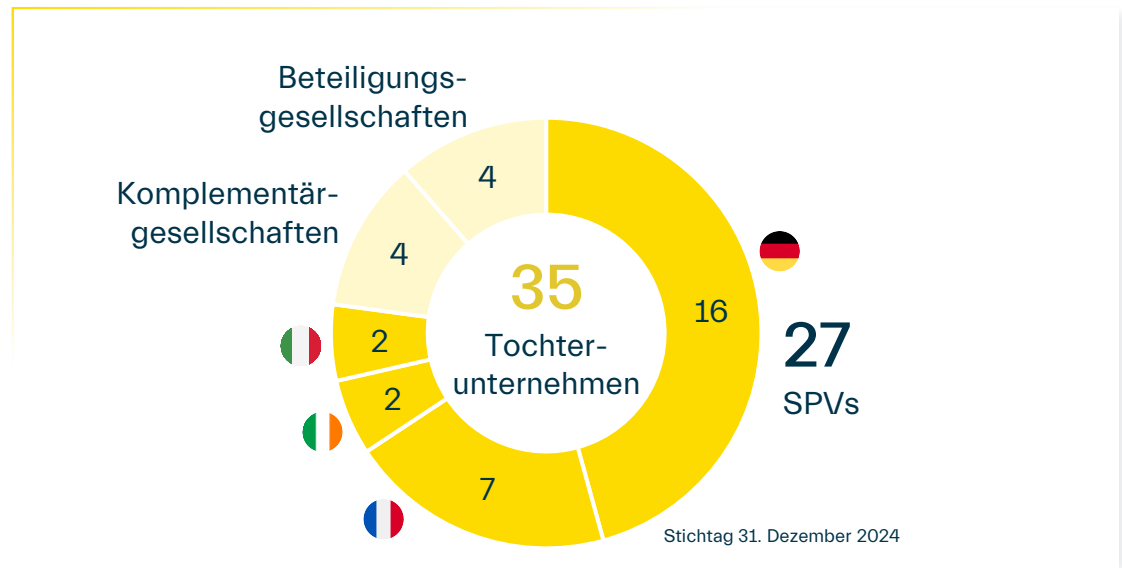
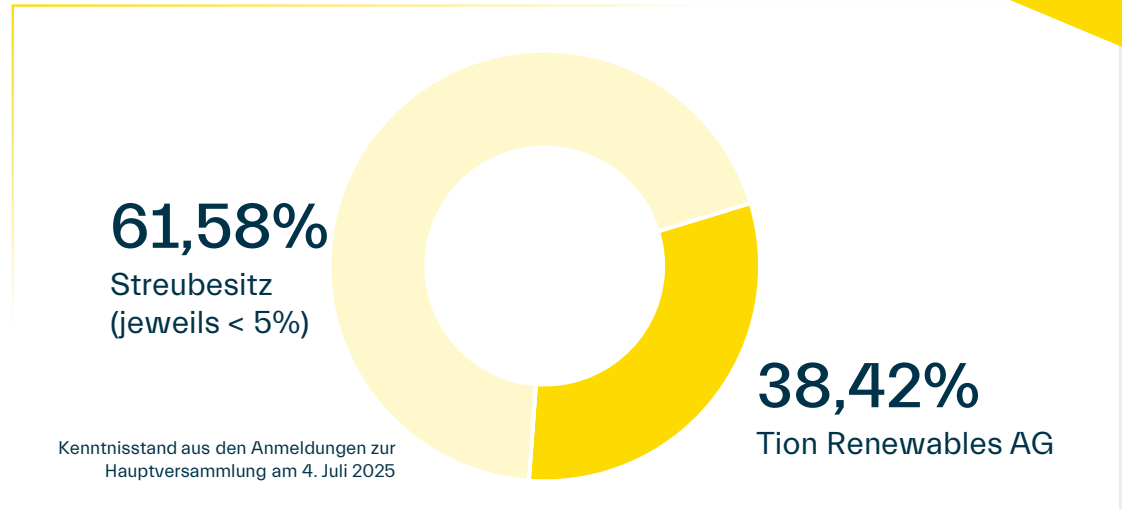
G1-GOV-1

Seit der Gründung im Jahr 2010 engagiert sich clearvise dafür, Bürgerbeteiligungen an Wind- und Solarparks zu ermöglichen. Dies zeigt sich auch daran, dass sich mehr als 61% unserer Aktien in Streubesitz auszahlreichen Kleinaktionär:innen und Energiegenossenschaften befinden. Diese engagierten und langfristig orientierten Investoren tragen aktiv zur Energiewende auf lokaler Ebene bei. Es ist uns ein Anliegen, die Bürgerbeteiligung im Bereich der erneuerbaren Energien zu stärken. Der hohe Streubesitz unter den Aktionär:innen der clearvise AG unterstreicht, wie wichtig eine umfassende Einbeziehung der Stakeholder bei der Energiewende ist.

Nach den der clearvise AG vorliegenden Informationen aus den Anmeldungen zur ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2025 stellt sich die Aktionärsstruktur der clearvise AG auf der ersten Beteiligungsebene wie folgt dar: 38,42% der Aktien werden von der Tion Renewables AG gehalten, die restlichen 61,58% befinden sich im Streubesitz.

Organisation und Eigentümerkontrollstruktur

- Die Grafik umfasst neben der clearvise AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf welche die clearvise AG unmittelbar oder mittelbar zum Stichtag 31.12.2024 über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt
- Zum 31. Dezember 2024 hält die clearvise AG unmittelbar oder mittelbar Anteile an 35 Tochterunternehmen



Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrates

G1-GOV-1

clearwise Vorstand 2024



Petra Leue-Bahns

Chief Executive Officer (Jahrgang 1966) arbeitet seit 2001 in verantwortlichen Positionen im Bereich der erneuerbaren Energien und ist mit allen Ebenen der Wertschöpfungskette vertraut. Sie wurde am 1. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen und leitet seit dem 1. März 2020 die clearwise AG als CEO.



Manuel Sieth

Chief Financial Officer (Jahrgang 1987) ist seit 2011 in verschiedenen branchenrelevanten Positionen tätig und verfügt durch seine bisherige Berufserfahrung über profunde Finanzexpertise. Im Jahr 2020 übernahm er die Funktion des kaufmännischen Leiters bei der clearwise AG und wurde im Juli 2022 als CFO in den Vorstand berufen.

clearwise Aufsichtsrat 2024



Martin Rey

Vorsitzender



Astrid Zielke

Stellv. Vorsitzende



Christian Guhl

Aufsichtsratsmitglied



Gebhard Littich

Aufsichtsratsmitglied



Dr. Hartmut Schüning

Aufsichtsratsmitglied

Der in der Hauptversammlung 2020 für die Dauer von fünf Jahren gewählte Aufsichtsrat besteht aus fünf unabhängigen Mitgliedern mit langjähriger hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz im Bereich der erneuerbaren Energien, nachgewiesen durch die Arbeit in verschiedensten Feldern der Branche.

Veränderungen im Aufsichtsrat („AR“)

- Im Rahmen der Hauptversammlung am 12. Juli 2024 wurde Gebhard Littich als Mitglied in den AR gewählt. Oliver Kirfel hat sein bis dahin laufendes Mandat im AR der clearwise zu diesem Datum niedergelegt
- Im Rahmen der Hauptversammlung am 4. Juli 2025 wurde turnusgemäß ein neuer AR gewählt. Ingmar Helmke übernimmt den Vorsitz des AR, Gebhard Littich wurde sein Stellvertreter und Dr. Bettina Mittermeier wurde als AR-Mitglied gewählt (die Größe des AR wurde durch Beschluss der HV von 5 auf 3 Mitglieder reduziert)

Konzernsteuerung

G1-GOV-1

clearwise Mitarbeitenden

Ende 2024: 19 Mitarbeitenden

- Das **Asset Management** verantwortet die operative Steuerung und kontinuierliche Optimierung des gesamten Anlagenportfolios. Dabei werden sowohl technische als auch kaufmännische Leistungskennzahlen systematisch überwacht und analysiert. Die Kontrolle und Koordination externer Betriebsführer sowie die Ursachenanalyse bei Abweichungen oder Produktionsausfällen gehören ebenso dazu wie die Ableitung und Umsetzung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Ziel ist eine nachhaltige Performanceoptimierung und Wertsteigerung der Assets über den gesamten Betriebszyklus hinweg.
- Das **Akquisitionsteam** ist für den Bereich Business Development, d.h. die Identifizierung, Bewertung und Verhandlung neuer, potenzieller Projekte im Einklang mit den strategischen Zielen der clearwise zuständig.
- Alle **Mitarbeitenden** bereiten unternehmerische Entscheidungen der Geschäftsführung vor, setzen sie um und unterstützen diese insbesondere bei der dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

clearwise Vorstand

Ende 2024: 2 Vorstände

- Der Vorstand führt die Geschäfte der clearwise AG gemeinschaftlich im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung.
- Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat als sein Kontrollgremium regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearwise AG und ihrer Betreibergesellschaften. Dies umfasst auch Informationen über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

clearwise Aufsichtsrat

Ende 2024: 5 Aufsichtsratsmitglieder

- Der Aufsichtsrat übernimmt als Kontrollorgan und Vertreter der Aktionärsinteressen eine zentrale Rolle. Er erfüllt damit seine gesetzlichen Aufsichtspflichten und berät den Vorstand unterstützend in Fragen der Unternehmensführung.
- Der Aufsichtsrat war in Abstimmung in relevante Maßnahmen der clearwise im Rahmen seiner Funktion als Aufsichts- und Kontrollgremium involviert und somit nach den in der Geschäftsordnung des Vorstands der clearwise vorgesehenen Maßgaben in Unternehmensentscheidungen – z.B. in Bezug auf geplante Akquisitionen und/oder Portfolioveränderungen – aktiv eingebunden.
- Der Aufsichtsrat hielt insgesamt sieben Sitzungen ab, einschließlich Videokonferenzen und solche mit Präsenz, um sich ein umfassendes Bild von der Geschäftsentwicklung und der Finanzlage der clearwise AG zu machen, und beriet sich regelmäßig mit dem Vorstand.



Risikomanagement

GOV-5

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wir haben ESG-Risiken im Rahmen unserer neusten Wesentlichkeitsanalyse für die ESG-Berichterstattung 2024 identifiziert. Eine Übersicht der als wesentlich eingestuften Risiken ist in diesem Bericht enthalten (ab Seite 13).

Darüber hinaus wurden im Zuge des EU-Taxonomieprozesses klimabezogene Risiken erfasst. Dabei handelt es sich insbesondere um physische Risiken, die direkt mit unseren Anlagen verbunden sind. Berücksichtigt wurden dabei sowohl die geografische Lage als auch die Art der Tätigkeit – in unserem Fall der Betrieb von Wind- und Solarparks. Die Risikoidentifikation erfolgte mithilfe einer spezialisierten Software sowie auf Grundlage unserer internen Kenntnisse über die Empfindlichkeit unserer Anlagen gegenüber klimatischen Einflüssen. Nähere Informationen zur verwendeten Methodik finden sich im Abschnitt zur EU-Taxonomie in diesem Bericht (Seite 30).

Da die Identifikation dieser ESG-Risiken und physischer Risiken unserer Vermögenswerte erst vor kurzem erfolgt ist, sind sie bislang noch nicht vollständig in unsere unternehmensweite Risikomanagementstrategie integriert worden.



Indikativer ESRS-Index (1/2)

IRO-2

Liste der wesentlichen Offenlegungsanforderungen mit Seiten

ESRS 2	Allgemeine Offenlegungen	5
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	5, 8
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	5, 24
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	47, 48, 49
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	50
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	6, 7, 8, 17, 18, 37
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	9
SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	11
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs	12
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	12, 51, 52
E1	Klimawandel	20
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	20
E1-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	20
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	21
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	21
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	20, 22
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	22
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	22, 23, 24

BP = Basis for Preparation = Grundlagen der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung
 GOV = Governance
 SBM = Strategy and Business Model = Strategie und Geschäftsmodell
 IRO = Impacts, Risks and Opportunities = Auswirkungen, Risiken und Chancen

E3	Wasser- und Meeresressourcen	26
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	26
E3-4	Wasserverbrauch	26
E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	27
E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	27
E4-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	27
E4-2	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	27
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	27, 28
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	27
E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	29
E5-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	29
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	29
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	29

Indikativer ESRS-Index (2/2)

IRO-2

Liste der wesentlichen Offenlegungsanforderungen mit Seiten

S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	35
S1-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	35
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	35
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	35
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern kann	35
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	36
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	37
S1-9	Diversitätskennzahlen	37
S1-10	Angemessene Entlohnung	36
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	36
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	37
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	37
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	35

S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	39
S2-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	39
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	39
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	39
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	40
S3	Betroffene Gemeinschaften	41
S3-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	41
S3-1	Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	41
S3-2	Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	42
S3-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	42
S3-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	42
G1	Unternehmensführung	45
G1-SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	45
G1-1	Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur	45
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	39
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	45
G1-4	Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	45

BP = Basis for Preparation = Grundlagen der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung
 GOV = Governance
 SBM = Strategy and Business Model = Strategie und Geschäftsmodell
 IRO = Impacts, Risks and Opportunities = Auswirkungen, Risiken und Chancen

Vielen Dank!

clearvise AG

Sitz der Gesellschaft: clearvise AG | 2. OG | Eschenheimer Anlage 1 | 60316 Frankfurt am Main
HR Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 132234 | VAT-ID DE335176064 | St.-Nr. 014 230 48378

Kontakt: info@clearvise.com